Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 299. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 28. August 1909.** (Augustinus, Hermes.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Bilder von der 56. Katholikenversammlung zu Breslau

von **Jos. Vinc. Grunau.**

(Nachdruck verboten.)

I.

Sechzig Jahre sind vergangen, seitdem die Generalversammlung deutscher Katholiken in den Tagen des 8. bis 11. Mai. zuerst in der Hauptstadt Schlesiens, Breslau, tagte. Als ein Flüchtling kam sie hierhin, denn die zweite Tagung sollte ursprünglich in Wien stattfinden, aber in der Kaiserstadt an der Donau stellten sich ihr unüberwindliche Hindernisse entgegen, und so öffnete Breslau seine gastlichen Tore.

Wohl niemals ist unter ähnlichen schwierigen Umständen eine große öffentliche Kundgebung begonnen worden. Die Stadt befand sich im Belagerungszustand, die Helden der Revolution hatten in den Straßen Barrikaden errichtet, und noch während aus allen Teilen Deutschlands die Abgeordneten der katholischen Vereine in der Nacht vom 7. zum 8. Mai eintrafen, tönte ihnen aus den Straßen das unheilvolle Geknatter des Gewehrfeuers entgegen.

Da mochte man freilich in banger Sorge sein, ob es überhaupt möglich sein werde, unter solch schwierigen Umständen eine Versammlung abzuhalten.

Aber gerade diese Situation sollte für den Geist der Katholiken-Versammlungen zu dem ehrendsten Zeugnis werden, welches je einer ähnlichen Veranstaltung zuteil geworden ist. Die Straßen der Stadt waren mit Bürgerblut gefärbt und zagend wandte man sich an die Militär- und Polizeibehörde mit der Frage, ob die Katholikenversammlung dennoch tagen dürfe? Und die amtliche Antwort lautete: „Nichts steht den katholischen Vereinen entgegen, ihre Versammlung in Breslau abzuhalten. Wäre ganz Breslau ein katholischer Verein, so gäbe es keinen Belagerungszustand."

Kann es etwas ehrenderes geben für die Katholiken, wie auch für die Behörde, welche mit so klarem Blicke das wahre Wesen der Katholikenversammlungen als eminent staatserhaltenden Faktor erkannte? Wie weit hat die verderbliche konfessionelle Hetze heute weite Kreise von dieser hohen und wahren Erkenntnis abgedrängt!

Das Vertrauen der Behörde wurde durch den Verlauf der viertägigen unter dem Vorsitze des Legationsrates Dr. Moritz Lieber, dem Vater des späteren großen Führers des katholischen Volkes Ernst Lieber, voll und ganz gerechtfertigt.

„Mit dem Kreuze besiegen wir die Welt. Die Liebe ist unser Weg!" Das waren die Leitsätze, die ein Redner den Verhandlungen voranstellte, es war die große Harmonie, in welcher die von allen Seiten ausströmende Begeisterung sich vereinigte.

Es war keine Zeit rauschender Erfolge, vielmehr Kampf und Leid zeigte sich an allen Enden und nur das süße Bewußtsein, einen heiligen Streit zu durchfechten und die Gewißheit, daß der Wahrheit der endliche Sieg nie fehlen kann, gaben dem Herzen Trost und den heiligen Mut der Bekenner und Märtyrer.

Auf der Gasse wälzte sich die ungezügelte Freiheit, freie Bahn selbst dem Laster begehrend, aber Fesseln schmiedend zugleich der freigeborenen Tochter des Himmels, der Kirche. Rom selbst hatte ihr sein Opfer gebracht und Christi Stellvertreter Pius IX. mußte im felsigen Gaeta eine Zufluchtsstätte suchen. Aus der Schule wollte man den segensreichen Einfluß der Religion verdrängen, das zarte Kinderherz schon Gott entfremden.

Gegen diese Tendenzen bäumte sich der im vorangegangenen Jahre zu Köln und Mainz wieder entfachte katholische Geist mit Löwenmut auf. Lange hatte man die Ketten eines alles edle Streben niederhaltenden Bureaukratismus getragen, nun fühlte man sich erlöst und frei, und all das Feuer, das in den Herzen geschlummert, das lohte auf zu einer hohen, weit hinleuchtenden Flamme edelster Begeisterung nicht nur des Wortes, sondern der lebensvollen Tat!

Die zweite Katholikenversammlung war eine Tagung ernster Arbeit, sie gab nach der elementaren Begeisterung zu Mainz dem Ganzen mit einem klaren Programm u. mustergültiger Geschäftsordnung das feste Gefüge für die Zukunft. Wie man damals arbeitete, beweist wohl am besten der Umstand, daß man nach der langen Sitzung des ersten Abends sich die Hand gab, morgens um 6 Uhr wieder beisammen zu sein!

Schon in Mainz hatte v. Kettler mit hellsehendem Auge die hohe Bedeutung der sozialen Frage erkannt. In Breslau kam man schon zu Forderungen, die heute noch modern sind. Wir erwähnen nur aus den Anträgen: Kleinkinderbewahranstalten, Unterrichtsanstalten für Lehrlinge und Gesellen, Lese- und Sprachlokale, Volksbibliotheken 2c. Es ist gut in unserer Zeit darauf hinzuweisen, daß die katholische Bewegung, die man so gern als rückständig brandmarken möchte, in der Tat allen andern voran war auf diesem Gebiete.

Hand in Hand ging hiermit eine ausgedehnte Pflege der christlichen Charitas, namentlich in den neu gegründeten Vincenz-Vereinen, die nicht nur selbst sich auf das Apostolat der Armen und Bedrängten beschränkt haben, sondern die auch allenthalben die Anregung zu segensreichen weiteren Aufgaben der verschiedensten Art gaben.

Erwähnen wir noch, daß schon auf dieser Tagung von einem Redner, Lic. Beikirch aus Dortmund, unter dem Jubel der Versammlung der Gedanke eines einigen Deutschland vertreten wurde.

So liegt über der ersten Versammlung von Breslau trotz des Pulverdampfes, der sie umzog, ein heller Sonnenschein, der jedes katholische und jedes deutsche Herz erfreuen muß!

Noch zweimal sah die Metropole Schlesiens die Katholikenversammlung bei sich zu Gast, und jedesmal war es auch wiederum zu einem bedeutsamen Zeitpunkte.

So tagte in Breslau die 22. Generalversammlung im Jahre 1872, nachdem die großen Kämpfe des Vaterlandes nach außen glücklich bestanden und man sich zu dem unseligen Hader im Innern rüstete, der so viele Wunden dem Lande schlug. Damals galt es zu wecken und zu sammeln. Der edle Frhr. v. Frankenstein, der präsidierte, verstand es meisterlich, die Wogen begeisterten Glaubensmutes, die aus allen Reden herausschlugen, zu sammeln zu einem gewaltigen Strome, der ganz Deutschland überflutete und so die glänzende Armee zur Verteidigung unserer bedrängten religiösen Freiheiten und Rechte zusammenrief, die den guten Kampf in hartem Streit zum Siege durchfochten hat.

Und wiederum dann fand man sich zur 33. Generalversammlung im Jahre 1886 dort zusammen, als eben der Zugang zum Frieden mit Rom angebahnt wurde. Diesmal galt es, das Gewonnene zu befestigen, Sorge für die Zukunft zu treffen.

Aus vielen Wunden, die der Kampf geschlagen, blutete das katholische Volksleben. Hier mußte Heilung vorgesehen werden. Neue Aufgaben erwuchsen in der neuen Zeit und doppelter Eifer war notwendig, um im öffentlichen Leben den Katholiken Deutschlands den Platz zu sichern, der ihnen zukommt. Diesmal stand der westfälische Edelmann Frhr. Clemens v. Heeremann an der Spitze. Der Mann mit dem goldtreuen Herzen, der entschiedene Politiker, der sanfte Mensch, der kunstsinnige edle Mären. Gerade seine hervorragenden Charaktereigenschaften befähigten ihn, den Verhandlungen seinen Stempel aufzudrücken, und er tat es mit größtem Geschick.

Sind so die Breslauer Versammlungen wahre Angelpunkte der katholischen Bewegung gewesen, so hat sich die dortige katholische Gemeinde stets durch ihre Glaubenstreue und ihre Begeisterung für die Sache der hl. Kirche ausgezeichnet, wiewohl sie in der Stadt nur die Minderheit bildet. Hervorragende Kirchenfürsten, unerschütterlich im Glauben, ausgezeichnet durch alle Gaben des Geistes, haben hier ihr segensreiches Arbeitsfeld gefunden. Hier wirkte Kardinal Melchior v. Diepenbrock, ihm folgte Fürstbischof Heinrich Förster, und heute nimmt Kardinal Kopp, gleich geachtet von Freund und Gegner, den Sitz der Fürstbischöfe im St. Johannisdome ein.

Nach langer, harter Krankheit, die uns zeitweise das Schlimmste befürchten ließ, hat er wieder seine Hirtensorgen übernehmen können und so entbietet er uns als Oberhirte an erster Stelle den Willkommgruß zur 56. Generalversammlung deutscher Katholiken.

Die hohe aufrichtige Friedensliebe, die ihn beseelt, wird auch diese Verhandlungen beherrschen, der nimmer müde Tatendrang, der sich bemüht, die Wunden der Zeit zu heilen, wird auch diese Generalversammlung zu Werken echt christlicher Liebe begeistern.

Ein eifriges Lokalkomitee, mit dem Vorkämpfer der schlesischen Katholiken, Geh. Justizrat Dr. Porsch an der Spitze, hat die Vorbereitungen in der ausgezeichnetsten Weise getroffen, aus allen deutschen Gauen zieht man freudig zum schönen Schlesien, so kann es nicht fehlen, daß die Tage des 26. August bis 2. September in der Tat Tage des Segens werden

Für Kirche und Vaterland,
Für Glauben und Volk!

„Will Soldat werden."

Schönau bei Chemnitz, Zwickauerstr. 3, 8. Jan. 09.

„Ihre vorzügliche Scotts Emulsion kann ich gar nicht genug empfehlen. Ich habe sie meinem 9jährigen Sohne Kurt diesen Winter eine Zeitlang regelmäßig gegeben und bin mit den erzielten Erfolgen äußerst zufrieden. Der Junge war überaus zart und so dünn, daß er überall „Storchbein" genannt wurde. Stets war er verdrießlich und mußte immer zum Essen gezwungen werden. Dies ist jetzt ganz anders geworden. Der Appetit hat sich eingestellt, Kurt nimmt seine Mahlzeiten gern und regelmäßig, hat eine gute Gesichtsfarbe bekommen und bedeutend an Gewicht zugenommen. Er selbst hofft, durch Scotts Emulsion bald so stark zu werden, daß er bestimmt einmal Soldat wird."

(gez.) Frau Ella Lindner.

Scotts Emulsion hat sich als Kräftigungsmittel seit über 30 Jahren bewährt, die Zusammensetzung ist stets die gleiche, und nur die besten und teuersten Rohmaterialien, die überhaupt erhältlich sind, gelangen zur Verarbeitung. Aus diesem Grunde, und weil man sich auf die Wirksamkeit unbedingt verlassen kann, ist Scotts Emulsion in vielen Familien ein Hausmitel geworden, das nicht ausgehen darf. Scotts Emulsion leistet den Kleinen, der heranwachsenden Jugend und Erwachsenen ausgezeichnete Dienste zur Kräftigung des Körpers. Beim Einkauf verlange man immer die echte Scotts Emulsion, deren Erkennungszeichen die nebenstehende Schutzmarke ist.



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantiezeichen des Scottschen Verfahrens!

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (der Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, destill. Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Kleines Feuilleton.

* Der Wert der gekrümmten Straße für die malerische Gestaltung eines Stadtbildes ist in unseren Tagen so allgemein erkannt und anerkannt, daß es beinahe überflüssig erscheint, von ihm noch zu reden. Weniger bekannt wird, wie das Centralblatt der Bauverwaltung in seiner heutigen Nummer mitteilt, die Tatsache sein, daß der Satz von der Schönheit der krummen Straße schon vor mehr als sieben Jahrzehnten ausgesprochen worden ist, und zwar von keinem Geringeren, als von unserem großen Schlachtenlenker Moltke. Moltke schreibt am 14. Oktober 1835 in seinem Tagebuche der Reise nach Konstantinopel: „Wien ist schon deshalb schöner als Berlin, weil es krumme Straßen hat. Krumme Straßen sind stets schöner als gerade. In jenen sieht man doch immer einige Häuser in Front, in diesen alle in der ungünstigsten Verkürzung. Die längste gerade Straße in der Welt ist vielleicht die Friedrichstraße in Berlin, aber wie viel schöner ist der Blick auf die Zeil in Frankfurt, die Strada Balbi und Novissima in Genua, der Breite Weg in Magdeburg, die Herren-Straße in Wien. Solche, von rechtwinkligen Straßen durchschnittenen Städte sind von dem Willen eines Mächtigen hervorgerufen, nach seiner Laune uniformiert. In den Städten, welche eine geschichtliche Vorzeit haben, zeichnete das Bedürfnis den Grundriß. Der Hafen, der Strom, der Berg, auf welchem eine Feste lag, die Heerstraße gaben das Gesetz. Sie mögen eng, finster, unbequem sein, aber sie reden zum Gemüt. Am unerfreulichsten sind die Kopien im kleinen von Berlin, wie Neu-Ruppin, Mannheim oder gar Karlsruhe, wo alle Häuser schiefe Winkel bilden mußten, damit man vom Schlosse durch die öden Gassen sehen kann. Die Straßen Berlins mögen bequem, gesund, zweckmäßig sein, aber schön sind sie nicht, weil gerade." — Dazu wird bemerkt: Moltke war ein Kind seiner romantischen Zeit. Immerhin lag ihm das Gebiet des Städtebaues fern, und es ist ein Beweis seines ästhetischen Sinnes, daß er eine Erkenntnis besaß, die vielen berufenen Sachverständigen jener Tage fehlte, oder die sie doch nicht in die Tat umzusetzen das Verständnis und die Kraft hatten.

* Wieviel Millionen werden durch Zeppelin verdient? Graf Zeppelin hat in seiner Rede an das deutsche Volk, die er vor nicht allzu langer Zeit in eine Grammophonschallplatte sprach, bemerkt, daß alle Hoffnungen, die man auf sein stolzes Luftschiff gesetzt habe, sich erfüllt hätten. Lediglich die Kapitalisten seien bisher leer ausgegangen. Dies trifft, wie der „Inf." von industriellen Kreisen geschrieben wird, nur für jene Geldgeber zu, die aus den praktischen Ergebnissen der Luftschiffahrt selbst Vorteil ziehen wollten, denn indirekt sind durch Zeppelin bereits Millionen verdient worden. Dabei sehen wir ganz von dem weitestgehenden Gebrauch und Mißbrauch ab, der mit des Grafen Namen getrieben wurde, und beschränken uns lediglich auf jene Fabrikate, die mit der Luftschiffahrt in ursächlichem Zusammenhange stehen. Zeppelins Erfolge sind beiläufig 62 Industriezweigen zugute gekommen. Zunächst wäre da der Buchhandel zu erwähnen. Jedermann weiß, daß tagtäglich neue Zeppelin-Bücher geschrieben werden, für groß und klein, für alt und jung. Während es aber in der ersten Zeit lediglich bekannte Fachleute waren, die derartige Werke herausgaben, erscheinen jetzt neuerdings zahlreiche Bücher, die von Laien verfaßt sind, die anscheinend wenig oder nichts von Aeronautik verstehen. Die Spielzeugindustrie hat sich ebenfalls den „Zeppelin" mit großem Erfolg nutzbar gemacht. Namentlich dürfte es interessant sein, daß diese Kinder-Zeppelins für das Ausland einen sehr guten Exportartikel abgeben. Auch die Ansichtskartenindustrie hat mit Zeppelin keine schlechten Geschäfte gemacht. Eine Karte mit dem vernichteten Ballon von Echterdingen wurde fast eine Million mal verkauft. Gegenwärtig sind alle mit dem Gedanken beschäftigt, sich Zeppelins Aufenthalt in Berlin nach Möglichkeit nutzbar zu machen. Einzelne Verlage haben Flugblätter herstellen lassen, Warenhäuser werden das lithographirte Portrait Zeppelins gratis verteilen lassen, und last not least jeder Balkoninhaber sucht die größtmöglichste „Pachtsumme" für den denkwürdigen Tag herauszuschlagen.

:: Die Zukunft der Flugmaschine. Die Londoner „Westminster Gazette" veröffentlicht allerhand noch etwas märchenhaft anmutende Ansichten der berühmten Aviatiker Blériot und Latham über die Zukunft der Flugmaschine. Nach Ansicht dieser beiden Männer könnte es nicht mehr lange dauern, dann würden bestimmte Reiserouten festgelegt und die Aeroplane würden wie die Eisenbahn Passagiere hunderte von Meilen weit befördern. Selbstverständlich würden die Aeroplane auch im Heere Eingang finden, und zwar mit Recht, denn die Flugmaschine müsse auf dem Gebiete des Aufklärungsdienstes umfassende Reformen herbeiführen. Die Fahrzeuge sollen aber nicht nur dem Aufklärungsdienst dienen, sondern sie sollen auch im Gefecht praktische Verwendung finden. Es müsse dahin gebracht werden, aus lichter Höhe Geschosse abzufeuern und Bomben in die Reihen der Feinde herniederzuwerfen. Früher hielt man den Aviatikern entgegen, daß die Verwendung der Aeroplane wegen des raschen Fluges außer zum Aufklärungsdienst wohl nicht zu verwenden sei. Diese Bedenken tat Latham mit der Bemerkung ab, er werde sehr bald beweisen, daß er auf seiner Maschine langsam, ja sehr langsam werde fahren können, ja, daß es möglich sein werde, in der Luft beinahe Halt zu machen. Der Einwand, daß der schnelle Flug eines Aeroplans doch nicht gut ein zielsicheres Bombardement vom Fahrzeug aus gestatte, sei daher nicht stichhaltig. Nun bleibt noch die Frage übrig, ob man denn nicht von der Erde aus einen Aeroplan mit der Kanone treffen kann. Das hält Latham für möglich, aber leicht zu treffen wäre das Fahrzeug denn doch nicht. Nur die Deutschen hätten gegenwärtig Kanonen, mit denen dem nötigen Winkel gemäß nach den Luftschiffen geschossen werden könne. Man bedenke aber dabei: der Aeroplan saust dahin wie ein Schnellzug und der Winkel der Schußlinie ändert sich jede Sekunde! Diese Ansichten des englischen Aviatikers hat sein französischer Kollege Blériot im wesentlichen bestätigt. Herr Blériot meint sogar, es werde nicht mehr lange dauern, bis man von „Lufttorpedobooten" sprechen könne.

* Vertilgung der Vögel am Mittelmeer. In jedem Herbst und Frühjahr wiederholen sich die beweglichen Klagen über den Vernichtungskrieg, der in Südeuropa gegen unsere Zugvögel geführt wird. In Italien haben diese Klagen ja bereits zu einer Art Vogelschutzgesetz geführt; viel nötiger noch wäre es auf den Jonischen Inseln, namentlich auf Zanta und Korfu, wo der Massenmord unserer kleinen Sänger im größten Maßstabe betrieben wird. Ein Leser der Deutschen Jäger-Ztg. berichtet aus eigener Anschauung: Zu bestimmten Zeiten werden die Küsten von einer Kette von Vogelschützen besetzt, jeder Ankömmling wird niederzuknallen versucht, insbesondere Schnepfen, Wachteln und Wildtauben, aber auch der Kuckuck, die Nachtschwalbe, der Wiedehopf, ebenso alle Drosselarten werden rücksichtslos verfolgt. Da die Mehrzahl der Schützen ohne Hund jagd, gehen angeschossene Vögel in Menge verloren. Werden sie erwischt, so nimmt man sie als Spielzeug für die Kinder mit nach Hause. In den Straßen von Zante sah ich dieser gräßlichen Marterei angeschossener Vögel, die langsam hinsterben, mit Entsetzen zu. Und nicht nur geschossen, auch gefangen wurden die Tierchen in ungeheuren Mengen und dann zusammengepfercht, oder an den Füßen zusammengebunden, feilgeboten. Erbarmen und Mitleid sind dem Griechen völlig fremd.

Bekanntmachung.

Die Uferbesitzer bezw. Pächter der

1. an der Gilbach,
2. an den Entwässerungsgraben im Erftbend,
3. an den schwarzen Graben auch Gottschalksgraben genannt, letzterer zwischen den Gärten im unteren Stadtteil und dem Kemmerlingsbend belegen,
4. an den alten Heerwassergraben (derselbe mündet in dem „neuen Heerwassergraben" einem schaubaren Graben der Erftmeliorations-Genossenschaft,
5. an den Hofbuschgraben (derselbe beginnt am vierten Arm des Beesterkamp-Grabens-Meliorationsgraben und mündet unterhalb der Stadt Wevelinghoven in den Wevelinghovener Graben-Meliorationsgraben) angrenzenden Grundstücke werden hiermit aufgefordert, in Gemäßheit der Bestimmungen der Vorflut- und Bachschau-Ordnung für den Kreis Grevenbroich vom 1. August 1899 die vorgenannten Wasserläufe bis zum 15. September 1909 gründlich zu reinigen, vorschriftsmäßig zu erbreitern, sodaß der Wasserabfluß vollständig ermöglicht ist, ferner die Ufer instand zu setzen und den Auswurf zu entfernen.

Es wird hier noch besonders bemerkt, daß die mittlere Breite in der halben Höhe des Grabens gemessen für den ad 1 genannten Wasserlauf auf 1,80 m, für den ad 2 genannten Wasserlauf auf 0,75 m, für den ad 3 genannten Wasserlauf auf 1,50 m, für den ad 4 genannten Wasserlauf auf 1,20 m und für den ad 5 genannten Wasserlauf auf 1,50 m, festgesetzt worden ist.

Nach stattgehabter Besichtigung der Wasserläufe, die am **Donnerstag, den 16. September 1909, beginnend nachmittags 3 Uhr,** stattfindet, wird die rückständige oder unvollständige Räumung, unbeschadet der Verhängung der im § 7 der vorcitierten Vorflut- und Bachschau-Ordnung angedrohten Strafe von drei bis 30 Mark. an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Haft tritt, auf Kosten der Säumigen ausgeführt werden.

Wevelinghoven, den 6. August 1909.

Die Wasserpolizeibehörde.
Der Bürgermeister: **Knaben.**



Pferdemarkt in Cöln.



Der **dritte diesjährige Pferdemarkt** wird am

Mittwoch, den 1. und Donnerstag, den 2. September d. J.,

auf dem **städtischen Viehhof** hierselbst abgehalten.

Gemäß Anordnung des Herrn Regierungs-Präsidenten hier, muß die **tierärztliche Untersuchung der Pferde** im **Sommer von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags** erfolgen.

Es liegt daher im Interesse der Händler, die Pferde so rechtzeitig abzusenden, daß sie innerhalb dieser Zeit am Viehhofe eintreffen, da sonst eine Sicherheit für ihre Einstallung nicht geboten ist.

Cöln, den 2. August 1909.

Der Oberbürgermeister:
J. V.: **Farwick.**

Verkauf einer Mühle in Dremmen.

Am Dienstag, den 7. September 1909, vormittags 11 Uhr,

lassen die **Geschwister Heitzer zu Dremmen,** teilungshalber, in der Gastwirtschaft **Hallen** zu **Lindern** in der **Nähe des Bahnhofes:**

ihre zu **Dremmen** Kreis **Heinsberg auf dem Mühlenbach** in unmittelbarer **Nähe des Bahnhofes** gelegene

Mehl und Oelmühle

mit geräumigen Wohn- u. Oekonomiegebäuden, Obstwiese und **Hausgarten,** haltend an Flächenmaß 81.78 Ar,

unter günstigen Zahlungsbedingungen, öffentlich auf Kredit verkaufen. – Sämtliche Gebäulichkeiten befinden sich in gutem Zustande.

Die Besichtigung ist vor dem Verkaufe zu jeder Tageszeit gestattet.

Heinsberg. **Justizrat Frenken, Notar.**

Großer Abbruch

des Karmelitessen-Klosters zu Düsseldorf-Altestadt,

sowie der 5 nebenanliegenden Wohnhäuser, Düsseldorf-Altestadt, gegenüber der großen Kirche. Von den Gebäuden 2 fast neue Häuser zum Wiederaufbau sehr geeignet, sowie ein Glas- und Wellblechschuppen und ein noch kürzlich neu gebauter **kleiner Backofen,** kompl.; ferner an Abbruchmaterialien vollständige Treppen, 1 fast neue Sattelstreppe, eiserne Treppe 6 Meter lang, **60 Dachfenster,** ca. 500 andere Fenster, teils wie neu, mehrere 100 Türen, Tore, über 5000 □-Meter Bretter in verschiedenen Sorten, schönes Bauholz, Sparren, gr. Partie alte schw. Eichen-Balken, über 1000 □-Meter echte Mettlacher Flurplatten, sowie mehrere 1000 □-Meter Niedermendiger Zement- u. andere Steinplatten, Trittstufen, Hau- u. Unterlagsteine nach Größe angefertigt, **50 fast neue Klosetts m. Wasserspülung** (kompl.), eine große Dampfheizung, kompl., Spülsteine, Becken, Kanalleitungsanlagen usw., über 1 Million geputzte Ziegelsteine, sowie alle nur erdenklichen Abbruchsachen. Da der Abbruch eilt, sind alle Materialien äußerst billig zu verkaufen. Näh. **Abbruchstelle, Eingang gegenüber der großen Kirche.**
Sonntags von 11—1 Uhr zu besichtigen.

Kapitalien

gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt

Justizrat **Tils,** Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Geld an Jedermann anerkannt reell, auch gegen bequeme Ratenz., verleiht diskr. u. schnell bei kul. Bedingungen. Selbstgeb. C. A. Winkler Berlin 286 Winterfeldtstr. 34. Not. begl. Dankschreib.

Per März-April **Privat-Kapital** von 15—18000 Mk. zu 4½ Prozent gesucht, lange Jahre fest. 10fache Sicherheit. Off. u. **O 889** an die Exped.

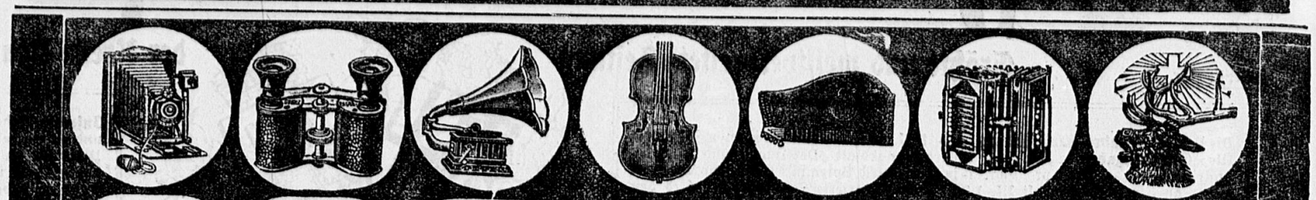
Kapital

von 5000 Mk. gegen beste Sicherheit gesucht. Offerten unter **H 235** an die Exped.

3 Zimmer zu vermieten. Näheres Promenadenstraße 17.

Dalli-Seifenpulver

das Allerbeste für die Wäsche



Photogr. Apparate
Stativ- u. Handkameras neueste Typen zu bill. Preisen gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Kamera-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Fern- und Operngläser
für Reise, Sport, Jagd, Theater, Militär, Marine usw. gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Ill. Gläser-Katalog gratis u. frei. **Goerz Trieder-Binocles**
Bial & Freund
Breslau 251

Grammophone
und **Schallplatten,** nur prima Fabrikate, **Automaten** usw. gegen ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Grammophon-Katalog grat. u. fr. Postk. genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Violinen
nach alten Meistermod., Bratschen, Celli, Mandolinen, Gitarren geg. ger.
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Violin-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Zithern
aller Systeme u. in allen Preislg., **Musik-Spieldosen** gegen geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Zither-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Akkordeons
Harmonikas, Bandoneons in hervorrag. Ausstatt. u. Tonfülle gegen
Monatsraten
von 2 Mk. an. Ill. Harmonika-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Waffen
Doppelflint., Drillinge, Scheibenbüchsen, Revolver usw. geg. geringe
Monatsraten
von 2 Mk. an. Illustr. Waffen-Katalog grat. u. frei. Postkarte genügt.
Bial & Freund
Breslau 251

Persil

Das idealste und vollkommenste **selbsttätige**
Waschmittel
von bisher unerreichter, geradezu wunderbarer Wasch- und Bleichkraft. **Wäscht die Wäsche von selbst** in einviertel bis einhalbstündigem Kochen, macht sie rein und blendend weiss, frisch und duftig **wie von der Sonne gebleicht!** Reiben, Bürsten, Waschbrett, selbst Seife und Soda sind entbehrlich, daher ganz **enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld!** Garantiert unschädlich bei jeglicher Anwendung. Pakete à 35 und 65 Pfg.

Dixin

Verbessertes, im Gebrauch **billigstes,** unerreichtes **Seifenpulver.** Garantiert unschädlich. Kein Zusatz von Seife und Soda erforderlich! Erleichtert bedeutend das Waschen, da nur leichtes Nachreiben mit Hand oder Maschine nötig. Die Wäsche wird schneeweiss und erhält den frischen Geruch der Rasenbleiche. Paket 25 Pfg.

Henkel's Bleich-Soda

In Verbindung mit Seife, ganz hervorragendes Waschmittel, bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengeschirr und Holzgeräten etc.

Oben genannte 3 Artikel in allen einschlägigen Geschäften zu erhalten.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 31. August d. Js., nachmittags 2 Uhr, sollen für Rechnung der Stadtgemeinde Wevelinghoven in der Gastwirtschaft **Schnorrenberg** hierselbst **ca. 140 Mrn. sehr schönes Nachgras** a. 1 Morgen, stehend auf den hiesigen Gemeindewiesen zwischen Wevelinghoven, Orken und Noithausen, öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkauft werden.

Wevelinghoven, den 21. August 1909.

Der Bürgermeister: **Knaben.**

Mühlen- u. Länderei-Verpachtung sowie Mobilar-Verkauf

zu Langbroich bei Gangelt.

Montag, den 30. August 1909, nachmittags 2 Uhr

zu Langbroich im Bahnhof läßt der Vormund der minderjährigen Kinder der zu Langbroich verlebten Eheleute Herrn **Gerhard Joseph Thevis** und **Maria Elisabeth Goertz** öffentlich meistbietend auf längere feste Jahre gegen gute Bürgschaft verpachten:

1. die beiden zu Langbroich in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegenen Mühlen, nämlich 1 Dampfmühle und 1 Windmühle mit Wohn- und Oekonomiegebäuden;
2. circa 10 Morgen Ackerland, für Langbroich und Schierwaldenrath gelegen.

Die Dampfmühle ist eingerichtet als Kundenmühle, Oelmühle und zur Herstellung von Vorschußmehl. Der Mühlenbetrieb erfreute sich stets einer ausgedehnten guten Kundschaft.

Gleichzeitig sollen

3 Kühe, 2 Rinder, 6 Faselschweine, 1 Mühlenkarre und 1 sonstige Karre, Pflug, Eggen

öffentlich meistbietend gegen Kredit versteigert werden.

Gangelt. **Justizrat Dahmen,** Notar.

Original
Krafft's Zeeländer Roggen

kurzstrohig und früh reif, bei höchstem Kornertrage, in diesem Jahre durchschnittlich 20,6 Zentner pro preussischen Morgen.

Original Krafft's Dickkopf Weizen
Original Krafft's verb. Siegerländer Landweizen
Strube's Dickkopf Weizen, I. Absaat.

Alle anerkannt vom Rheinischen Saatbau-Verein.
Beschreibendes Preisverzeichnis und Körnerprobe kostenlos.

C. Krafft. **Buir,** Bez. Köln.



Kapitalien

zu billigem Zinsfuße besorgt

Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.

Wevelinghoven. H. Becker.

Tapeten

nur neue diesjährige Muster von **12, 15, 18** u. **20** Pfg. p. M. an und höher offeriert

P. Fehling, Düsseldorf.
Tel. 896. Birkenstr. 6.
Musterbuch sofort franco.

Handfeuerlöscher



„Germania"
ist der Beste und der Einzige der **nicht** tropft.
Inhalt: 7 Ltr.
Preis: **Mk. 36.**
Allein zu beziehen von
Wilh. Krebs
Düsseldorf.

Liebreiz

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.**
Alles dies erzeugt die allein echte
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife.
Bergmann & Co., Radebeul. à St. 50 Pf. bei **W. Becker, J. Derstappen, Gebr. Papst, H. Krings, H. Kilbinger, Ludw. Nieskens.**
In Kaarst: **Hrch. Lichters.**

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit **gern u. unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholf. hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.
Bruchweizen
Mk. 9.–.
Nagut,
gebrauchsfertig Mk. 11.00.
Taubenwicken } hochf. reine
12.50 } Ware d. Beste
Taubenmais Mk. 11 } für Züchter.
Preise u. Quantum freibleibend.
Alles pro Zentner mit Sack ab Neuß gegen Nachnahme.
Ferner alle Getreidesorten: **Fleischfaserfutter, Krissel, Knochenschrot, Fischmehl** 2c.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.

Milchtransportkannen,
Wasch- und Wringmaschinen,
sowie alle
Molkereigeräte
— liefert staunend billig —
J. Zimmermann, Breitestr. 7.

3 Morgen Luzernerklee
im Lanzerather Felde aus freier Hand zu kaufen bei
Christine Brües, Lüttenglehn.

Starker Ziehhund, 9 Mon. alt, preiswert zu verkaufen.
Heerdt, **Weißenbergerstr. 13.**

innigen Dankesergießungen seines frommen Herzens gegen Maria, seine gute Mutter, daß sie ihm den Schlingen des Irrglaubens entrissen, in den Schoß der wahren, alleinseligmachenden Kirche zurückgeführt und ihn zuletzt in dieses Ordenshaus

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 300. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 28. August 1909.** (Augustinus, Hermes.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Für den Monat

September

kann man auf die

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

bei der **Post und den Boten abonnieren.**

Ihr **Preis pro Monat** beträgt nur

40 Pfg.,

pro Quartal 1,20 Mark,

wozu außerhalb das Bestellgeld tritt.

Alle neu hinzutretenden Abonnenten erhalten die Neuß-Grevenbroicher Zeitung bis 1. September kostenlos zugesandt.

Ergebenst

Verlag der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 27. August.

Wie es gekommen mag sein, bleibe dahingestellt, aber Tatsache ist, daß man auf englischer Seite heute wieder einmal ein freundlicheres Gesicht nach Deutschland wie Oesterreich hin macht. Merkt man vielleicht nun doch, daß mit den alten Freundschaften wenig anzufangen ist? Bis in die letzte Zeit hinein hat man sich alle Mühe gegeben, uns in der großen Politik bloszustellen, unsern Einfluß lahmzulegen. Das war denn allerdings völlig vergebens, denn zu Beginn des Jahres hat die stramme geschlossene Haltung der beiden Staaten in der Balkanfrage dem englischen Hintertreppenspiel gründlich den Garaus gemacht. England sucht immer dort seine Freundschaften, wo die Macht ist, wo es etwas verdienen kann. Es ist also kein schlechtes Zeichen, wenn man sich uns von dieser Seite wiederum nähert. Gleichzeitig bringt man an der Themse auch den alten Abrüstungsgedanken wieder auf. Das klingt seltsam wie ein Märchen, nachdem die ersten Politiker des britischen Reiches jüngst noch dargetan haben, daß dasselbe stets allen voran in den Marinerüstungen bleiben müsse. In Europa soll man abrüsten und mittlerweile läßt man sich in den Kolonien Schiffe schenken und centralisiert das ganze Heerwesen bis nach Australien hin. Gewiß würde eine englisch-deutsche Interessengemeinschaft sehr viel Gutes haben und bei ehrlicher Durchführung würde sie ein Bollwerk des Friedens sein, wie kein anderes in der weiten Welt. Eine solche Einigung hat nicht nur in Deutschland, sondern auch in England selbst viele aufrichtige Freunde, aber zum Gemeingut des britischen Volkes ist diese Anschauung noch lange nicht geworden. Da läßt man sich mit Vergnügen ab und zu etwas gegen die verhaßte Konkurrenz auf dem Weltmarkt in den Harnisch bringen und die liberale Regierung hat hierzu in den letzten Jahren redlich ihr Teil mit beigetragen. Dieser Umstand zwingt uns zu etwas Vorsicht gegenüber den neuesten Lockungen, wenn wir auch noch so sehr wünschen möchten, daß sie zur Tatsache im Interesse beider Länder werden möchten.

Von der Sparsamkeit hat man angesichts der Finanznot des Reiches ein großes Lied gesungen. Sonderbar ist es nun, wenn man hört, daß bei dem letzten Kaiserempfang auf Hohensyburg 700 000 Mark an einem Tage verausgabt wurden. Wir sind überzeugt, daß eine solche Verschwendung von unserm Monarchen durchaus nicht gewollt ist. Dieses fortgesetzte Ueberbieten der einen Stadt über die andere ist ungesund und paßt jedenfalls nicht zu der ausgegebenen Sparsamkeitsparole. Eine Aenderung aber wird nicht eher erzielt werden, als bis von oben herunter Maßregeln verfügt werden, wodurch dem überhandnehmenden Luxus bei solchen Empfängen energisch Einhalt geboten wird.

Der in diesen Tagen erschienene sozialdemokratische Parteibericht weiß nicht gerade von Fortschritten zu reden. Viele sozialdemokratischen Gewerkschaften sprechen von Verlusten. Man macht dafür die schlechte Zeit verantwortlich. Das mag in etwa richtig sein, jedenfalls ist es aber auch richtig, daß die christlichen Gewerkschaften trotz der schlechten Zeit wesentlich gewachsen sind. Man mag also sehen, auf welcher Seite der Fortschritt ist. Ein anderer Punkt des sozialdemokratischen Berichtes verdient die eingehendste Beachtung. Es ist das Fortschreiten der sozialdemokratischen Jugendorganisation. Wie weit sich dieselbe erstreckt, erhellt am besten aus der Tatsache, daß man viele hunderttausend Flugblätter eigens für die der Volksschule entlassene Jugend herstellen und verteilen ließ. Auf diesem Gebiete darf unsererseits nichts versäumt werden, sollen uns nicht einmal böse Ueberraschungen zuteil werden.

Am vergangenen Sonntag hat zu Zug der dritte schweizerische Katholikentag begonnen und viele Tausende um sich geschart, die in heller Begeisterung ihre Treue zu den katholischen Idealen bekunden. Einträchtig tagen sie miteinander, ob deutsch, französisch oder italienisch ihre Zunge klingt. An diesem schönen Beispiele sollte man sich überall erbauen, namentlich in Oesterreich, wo die Sprachendifferenz so unselig lähmend auf die Politik wirkt. Wie es in Zug, so wird es in den kommenden Tagen auch in Breslau sein: ein einig Volk von Brüdern!

Deutschland.

Berlin, 27. August.

⁂ **Ganz allerliebst** spitzt sich in der sozialdemokratischen Presse die Erörterung über die „sieben Schwaben" zu, welche ihren Prinzipien untreu, zu Hofe gingen und dem König von Württemberg hochleben ließen. Das Witzblatt „Der wahre Jakob" singt die Tapferen in folgenden Versen an:

Der Hildebrand, der Demokrat,
Verficht mit Kraft den Zukunftsstaat
Er predigt' den Tyrannenmord
Und zog die Konsequenz sofort —
Mit gut geschärftem Dolch versch'n,
Sah man ihn d'rum zu Hofe geh'n.
Der König bei der Tafel saß
Und ihn mit freud'gen Blicken maß.
„Grüß Gott, mein lieber Hildenbrand,
Ihr seid als Demokrat bekannt —;
Da Ihr ein Freund vom Teilen seid,
Teilt hier mein Mahl und trinkt „Bescheid".
Es nähert sich der Volkstribun,
Nun gibt es, eine Tat zu tun,
Es blitzt der Dolch in nerv'ger Hand —
„Heil Schwaben dir, mein freies Land!"
Und in dem nächsten Augenblick —
Zerlegt er sich ein Bratenstück . . .

Auf dem nächsten Parteitag wird man wohl eine schärfere Tonart anstimmen.

* **Der Obermeistertag der Westdeutschen Schneider-Innungen** fand am 21. August in Coblenz statt. Nach der Eröffnung der Verhandlungen sprach zunächst Handwerkskammersekretär Köpper-Coblenz über „Bewegung des Handwerks in der Jetztzeit", wobei er zum Schlusse scharfe Kritik an den Schäden der Heimarbeit und der Gefängniskonkurrenz übte. Diese Ausführungen wandte dann Obermeister Wormanns-Krefeld auf das Schneidergewerbe an, das sehr unter den herrschenden Uebelständen zu leiden habe. Der Redner verlangt vor allem bessere Kalkulation, Buchführung, Geschäftsklugheit und Anschluß an die Einkaufsgenossenschaften. Obermeister Zillig-Coblenz sprach über „Genossenschaftswesen und Lieferungen an Staats- und Kommunalbehörden". Nach weiteren Erörterungen der Obermeister Schmitz-Köln und Möller-Dortmund über diese Angelegenheit wurde folgende Resolution angenommen:

„Die heutige Versammlung bedauert sehr, daß die Staats- und Kommunalverwaltung bei Vergebung von Schneiderarbeiten viel zu sehr die Gefängnisse und Zuchthäuser berücksichtigen. Sie bedauert ebenfalls, daß die Verwaltungen stets dahin bestrebt sind, ihre Bedürfnisse an Kleidungsstücken in eigener Regie herzustellen oder nur dem Mindestfordernden diese Arbeiten zu übertragen. In Erwägung, daß der Handwerkerstand bestrebt ist, in volkswirtschaftlicher Hinsicht zum Wohle des Standes ganz eminent beizutragen, ferner in Erwägung, daß der Handwerker für Gewerbe und Industrie die nötigen Hilfskräfte ausbildet, in Erwägung, daß der Handwerkerstand für das Gesamtwohl ganz erhebliche Opfer bringt, fordert die heutige Versammlung mit Recht, daß Staats- und Kommunalverwaltungen ihre Schneiderarbeiten nur durch die Schneiderorganisationen, Innungen oder Genossenschaften bezw. geprüften Schneidermeistern herstellen läßt. Die heutige Versammlung steht ferner auf dem Standpunkt, daß die von den oben Genannten für diese Arbeiten geforderten Preise auf das alleräußerste berechnet sind, und den heutigen Verhältnissen entsprechend nicht verringert werden können." — Ebenso wurde folgende Eingabe einstimmig beschlossen: „Die heutige Versammlung nimmt Kenntnis von einem Schreiben, nach dem der Militärbehörde des 2. Armeekorps von Schneidergenossenschaften aus dem Rheinland die Anfertigung von feldgrauen Waffenröcken für 5,50 Mark angeboten sei. Die Versammlung bestreitet ganz entschieden, daß es der genannten Behörde möglich sein wird, Genossenschaften aus dem Rheinland

Unpolitische Zeitläufe.

N **Berlin,** 26. August.

Berlin erwartet den Grafen Zeppelin mit seinem „Z 3". Am Samstag nachmittag soll er eintreffen. Gerade zu der Zeit, da ich nach Breslau zum Katholikentage abfahren wollte.

Ein sonderbares Spiel des Zufalls, daß Zeppelins Großtaten mit katholischen Veranstaltungen zeitlich oder gar noch örtlich zusammenfallen. Die Ueberführung des „Z 2" den Rhein abwärts bis in die Kölner Halle fiel gerade mit dem internationalen Eucharisten-Kongreß in Köln zusammen. Die Ankunft des „Z 3" in Berlin soll am Vorabende der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands stattfinden. Diejenigen Glaubensgenossen, die aus dem Norden oder Westen nach Breslau fahren wollen, können das Schauspiel in Berlin mitgenießen, wenn sie ihre Fahrt über Berlin nehmen und dort an dem Zeppelin-Sonnabend Station machen. Die meisten kommen ja zum Katholikentag noch zurecht, wenn sie am Samstag abend den Zug nach Breslau besteigen. Ja, man kann sogar bei Benutzung des Frühzuges am Sonntag noch den Festzug der Vereine in Breslau mitgenießen, nur muß man sich sofort vom Bahnhof in die Festzugsstraße stürzen. Sicherer ist die Nachtfahrt; der Festzug bildet einen so prächtigen und erbaulichen Glanzpunkt des Katholikentages, daß kein Teilnehmer ihn versäumen darf.

Die beste Lösung der Frage wäre die, daß Graf Zeppelin am Samstag bereits morgens von seiner Zwischenstation Bitterfeld abgegelt, um etwa gegen Mittag oder am frühen Nachmittag über Berlin einzutreffen. Dann könnte man erst sein Luftschiff bewundern und dann in aller Gemütlichkeit den 5 Uhr-Zug nach Breslau benutzen. Aller Wahrscheinlichkeit nach kann er wohl um Mittag eintreffen, wenn nur die Väter des Berliner Programms damit einverstanden sind. Denn nach dem Drahtberichte aus Friedrichshafen hat der „Z 3" bei seinem ersten Probeflug über den Bodensee hin sich vorzüglich bewährt.

Allerdings muß man immer noch mit der Möglichkeit rechnen, daß auf der sehr langen Reise von Friedrichshafen bis Berlin doch noch Störungen eintreten, die den Flug verzögern und die rechtzeitige Ankunft in Frage stellen. Denn erstens handelt es sich um ein ganz neues, noch nicht eingefahrenes Luftschiff, das gewisse Abweichungen von den Vorgängern aufweist. So sind zweiflügelige Schrauben (Propeller) angebracht an Stelle der dreiflügeligen bei „Z 1" und „Z 2"; ferner hat man für die Kraftübertragung von der Maschine auf die Schraubenwellen nicht mehr Stangen und kegelförmige Räder, sondern metallische Gleitriemen angebracht. Wenn sich diese Neuerungen auch in der ersten Probefahrt von wenigen Stunden bewährt haben, so bleibt doch noch abzuwarten, ob sie auf einer tagelangen Reise ihre Leistungsfähigkeit behaupten. Auch bei denjenigen Einrichtungen des Luftschiffes, die ihre Gestaltung nicht geändert haben, kann das neue Material bei der andauernden Kraftprobe heimliche Schwächen offenbaren. Ueberdies ist mit den Tücken der Witterung zu rechnen. Heute (Donnerstag) morgen goß es in Friedrichshafen mit Mulden vom Himmel. Auch hier sieht das Wetter kritisch aus, so daß auf die Gnade der Winde und Wolken nicht zu rechnen ist.

Man muß sich das von vornherein klar machen, um nicht durch einen störenden Zwischenfall verwirrt zu werden. Das lenkbare Luftschiff ist noch nicht so weit gediehen, daß es die Einhaltung eines festen Fahrplans garantieren kann. Von welcher Tücke die Lenkballons bedroht sind, das haben wir ja nicht bloß bei dem ersten Anlauf des „Z 2" nach Köln gesehen, sondern auch neuerdings bei Vertretern der andern Systeme, z. B. bei dem Parseval-Ballon, der in Frankfurt sich an einem Gebäudeeck aufschlitzte, und bei dem französischen Luftschiff, das in Paris in die Seine fiel. Die Sache steckt in den Kinderschuhen, und wenn Kinder mal purzeln, so darf man ihnen das nicht übel nehmen Es ist alles gut, so lange wir nur Fortschritte bemerken, und das ist ja erfreulicherweise der Fall, vor allem beim Grafen Zeppelin, der mit seinem starren System immer noch rühmlichst an der Spitze marschiert.

Zeppelin ist ein wahrer Volksheld geworden. Zweifellos ist er zur Zeit der volkstümlichste Mann in ganz Deutschland. Woran liegt das? Einesteils wohl an der unübertrefflichen Zähigkeit, mit der Graf Zeppelin trotz aller Schwierigkeiten und Enttäuschungen sein Ziel verfolgt und in der Hauptsache erreicht hat. Andernteils wirkt aber auf das Volksgefühl auch der Umstand, daß Graf Zeppelin alle seine Erfolge ausschließlich der eigenen Kraft verdankt, nicht der Anregung oder Unterstützung von oben. Er ist im vollsten Sinne des Wortes, was die Amerikaner einen self made man nennen — ein „selbstgemachter", sich durchsetzender Mann. Gunst und Huld von Staat und Reich ist ihm erst zuteil geworden, als er sein großes Unternehmen gegen alle Zweifler und Neider durchgesetzt hatte. Bis dahin war er auf sein eigenes Können und sein Privatvermögen angewiesen. In unerschütterlichem Selbstvertrauen setzte er seine Persönlichkeit und seinen Besitz ein. Als ihn das Unglück von Echterdingen traf, kam die Rettung vom ganzen Volk, dessen Opferwilligkeit in einer bis dahin unerhörten Weise sich blitzschnell entfaltete. Es hat dem Werke des Grafen nicht geschadet, sondern vielmehr genutzt, daß Friedrichshafen so weit von Berlin lag. Die Tüchtigkeit des freien Mannes und die rechtzeitig erwachte Volkskraft feiern vereint ihre Triumphe, und der Name Zeppelin ist allen Deutschen ohne Unterschied der Parteien, der Stämme, der Klassen und des Alters so herzlich mundgerecht geworden, weil er gar keinen bureaukratischen Beigeschmack hat, — Wenn nun nach Gelingen des Werkes Friedrichshafen und Berlin näher zusammengerückt sind, so begrüßt man das auch mit Freuden, — jedoch zugleich mit dem Wunsche, daß Zeppelin nicht in irgend einen Amtsfrack oder in höfische Kniehosen gerate, sondern der freie, selbstschaffende Volksmann bleiben möge. —

Als vor einigen Monaten Zeppelins Ankunft auf dem Tempelhofer Felde an einem Sonntag abend angekündigt war, hab ich dem Himmel gedankt für sein Ausbleiben; denn unter der ungeheuren Menge, die da das Tempelhofer Feld überflutete, hätte es eine Masse von Zertretenen gegeben, wenn bei der Ankunft des Luftschiffes sich alles auf dem Landungspunkte zusammengeschoben hätte. Die Polizei und die Militärbehörde haben nun inzwischen erkannt, daß es unmöglich ist, auf einem solchen offenen Felde die Menschenmassen in der nötigen Ordnung zu halten. Jetzt ist von der Landung auf dem Tempelhofer Felde abgesehen worden. Das Luftschiff wird über diesen riesigen Platz nur eine Schleife fahren. So kann jeder Anwesende seine Schaulust befriedigen, ohne daß er auf einen bevorzugten Punkt hinzudrängen braucht.

Als Landungsstelle ist der Unterbringungs- und Uebungsplatz für die Militärluftschiffe im Vorort Tegel ausersehen, auf dem die notwendigen Sperrzäune sich anbringen lassen. Wir wollen hoffen, daß die dortigen Drahtzäune den Massen standhalten. Jedenfalls wird durch starke Postenketten die Absperrung unterstützt werden müssen. „Teile und herrsche" ist auch hier das beste Prinzip. Um die Verteilung der Millionen zu fördern, hat man dem Luftschiff einen ausgedehnten Spazierweg über Groß-Berlin angewiesen. Durch die Möglichkeit von fast allen Straßen und Plätzen im Süden, Westen und Norden der Riesenstadt das Luftschiff zu sehen, soll die Ansammlung auf dem Tempelhofer Felde und bei der Tegeler Ankunftsstelle eingeschränkt werden. Die Schulkinder will man noch besonders von dem gefährlichen Haufen fernhalten, indem man ihnen gesitterte Plätze unter Aufsicht einräumt. Der Feldzugsplan der Polizei ist also recht gut überlegt. Ob es nun überall ohne Gefahr und Schaden abgehen wird, bleibt freilich abzuwarten. Es handelt sich um eine ganz ungeheure Masse von Schaulustigen, die weit in die zweite Million geht, und bei der fieberhaft gesteigerten Schaulust ist immer noch zu befürchten, daß sich an den bevorzugten Stellen zu viele Leute zusammendrängen. Im Norden Berlins, wo der Landungsplatz liegt, wohnen recht viele handfeste und unternehmungslustige Elemente, die der Polizei und den Soldatenketten viel zu schaffen machen können.

Für diejenigen, die bisher den Anschluß an eine Fahrstrecke Zeppelins nicht finden konnten möchte ich zum Trost hervorheben, daß sich künftig noch zahlreiche Gelegenheiten zur Befriedigung der Schaulust finden werden. Jetzt haben wir ja schon drei große Zeppelinschiffe. Die Probe- und Reisefahrten dieser Riesenvögel werden immer zahlreicher und immer ausgedehnter werden. Da fällt ganz schließlich für alle Teile des Volkes ein Schauspiel ab, auch für die Seßhaften in den stillen Landesteilen. Also nur Geduld.

Ich fahre nach Breslau ab, auch wenn ich den Zeppelin diesmal verpassen muß. In Breslau gibt es auch einen erfreulichen und erbaulichen Aufstieg; unsere alten heiligen Ideale sollen uns von der armseligen Erde lösen und gen Himmel erheben.

nennen zu können, welche ein Angebot im genannten Betrage gemacht haben sollen."

* **Der Evangelische Bund und die Politik.** Der Centralvorstand des Evangelischen Bundes hat, wie schon mitgeteilt, einen Aufruf zum Besuch der Generalversammlung des Bundes in Mannheim erlassen, worin er .u a. sagt:

„Berechnende Herrschsucht einer ultramontanen Minderheit will wiederum die bedauerliche Parteizersplitterung zur politischen Vorherrschaft ausnutzen. Eine erneute klerikale Minderheitsherrschaft im Mutterlande der Reformation bedeutet den konfessionellen Krieg und die Gefährdung der wertvollsten Grundlagen der deutschen Kultur! Gegen diese Gefahr ruft deshalb der Evangelische Bund zu deutsch-protestantischer Abwehr!"

In einer Zuschrift an die Kreuzztg. aus Baden wird gegen die politische Tätigkeit des Bundes Protest erhoben und im Anschluß an das vorstehende Citat gesagt:

„Da haben wir also die Entrollung der Kulturkampfsfahne! Von der wollen wir Konservative nichts wissen. Es ist der Gipfel politischer Unklugheit, diese Fahne in dem Moment entfalten zu wollen, in dem das Centrum gar nichts getan hat, als daß es sich mit den Konservativen in die äußerst undankbare Aufgabe geteilt hat, den deutschen Regierungen 500 Millionen neuer Steuern zu bewilligen, nachdem der gesamte Liberalismus in schnödem Parteieigennutz das Vaterland in seiner Finanznot und den Fürsten Bülow in seinem voreiligen Vertrauen auf die Liberalen schnöde im Stich gelassen hat. Der Evangelische Bund kann doch nicht wohl von irgend jemand verlangen, daß er das törichte unpatriotische Streiken der Liberalen hätte nachahmen sollen? Da würde ja heute noch das Ausland über unsere Finanznot lachen können."

Der Evangelische Bund fragt eben gar nicht danach, was das Centrum oder die Katholiken tun, er will unter allen Umständen hetzen. Hätte das Centrum sich an der Finanzreform nicht beteiligt, so wäre das genau so zur Hetze benutzt worden, wie jetzt seine Beteiligung.

Vermischtes.

* **Zur Flugmaschinen-Frage** äußerte sich der bekannte **Orville Wright** u. a. wie folgt: „Weder mein Bruder noch ich," so erklärte er bestimmt, „werden in Zukunft versuchen, Rekordflüge zu machen. Unser Bestreben ist einzig darauf gerichtet, unsere Aeroplane derart zu verbessern und auszugestalten, daß sie einen möglichst hohen praktischen Wert für das Publikum erlangen. Dies kann aber nur erzielt werden, indem man den Vorrat an Heizmaterial vergrößert und die Maschine derart verbessert, daß sie ebenso zuverlässig funktioniert, wie eine Dampfmaschine, sodaß sie, einmal in Bewegung gesetzt, nicht eher stoppt, als es in der Absicht des Aviatikers liegt. Gegenwärtig können unsere Aeroplane hinreichend Heizmaterial tragen, daß ein Mann durch 25 Stunden sich in der Luft halten, und wenn er mit einer Schnelligkeit von 40 Meilen in der Stunde fliegt, eine Distanz von 1000 Meilen zurücklegen kann." Mr. Wright erklärte, daß er und sein Bruder zur Zeit den Geschwindigkeitsrekord halten. Die höchste Geschwindigkeit, die ein Aeroplan in Europa erzielt habe, belaufe sich auf 38 Meilen stündlich über eine vorgezeichnete Luftbahn; in Washington hätten die Brüder Wright jedoch einen Rekord von 50 Meilen aufgestellt.

Der Amerikaner ist von dem zukünftigen kommerziellen Wert der Flugmaschine als Beförderungsmittel für Passagiere fest überzeugt. „Jetzt schon," sagt er, „können wir drei Personen in der Luft befördern, und in Zukunft werden sicherlich Maschinen konstruiert werden, die eine größere Anzahl von Passagieren tragen können. Augenblicklich ist jedoch keine Nachfrage nach einer Maschine vorhanden, die mehr als zwei oder drei Personen zu tragen imstande ist." Mr. Wright wurde auf die Zeitungsmeldung aufmerksam gemacht, daß ein deutscher Erfinder ein Luftschiff konstruiert habe, das imstande sei, 200 Personen für militärische Zwecke zu befördern. Er glaubt nicht an die Richtigkeit dieser Meldung. Er glaubt auch nicht an die Möglichkeit, daß eine Luftschiff-Flotte je für den Transport einer Invasionsarmee zur Verwendung gelangen werde. — Also mag England ruhig sein!

Literarisches.

=!= Monika-Kalender für das Jahr 1910. Redigiert von Ludwig Auer. Preis mit Wandkalender 50 Pfg. Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer in Donauwörth. In unserer Kalender-Literatur, die so recht ein Abbild der geistigen Zerfahrenheit und Oberflächlichkeit ist, bildet eine verdienstvolle Ausnahme Ludwig Auers nun im 34. Jahrgang erscheinender „Monika-Kalender". Der immer mehr zur Anerkennung kommende Volkspädagoge hat in seinen Kalendern einen einheitlichen Plan, der an Stelle der sonst üblichen Zerstreuung durch lose aneinander gereihten Unterhaltungsstoff Sammlung und Vertiefung im Leser hervorruft. Als Volkserzieher wirkt dieser Kalender seit seinem Bestehen, mit gutem Glück auch wieder im heurigen Jahr, in dem er „Wegweiser zu einem richtigen, fröhlichen, glücklichen Leben" aufpflanzt. Wie notwendig ist es gerade in unserer Zeit, den breiten Volksmassen wieder einen rechten Lebensbegriff zu geben. Auer, der diesem Begriff in seiner „Erziehungslehre" eine so klare Stellung gab und der noch dazu so leichtverständlich volkstümlich zu plaudern versteht, ist zu dieser Aufklärung wie nicht leicht ein zweiter berufen. Das beweisen vor allem auch die praktischen Lebensregeln, die er anfügt, so die überaus zeitgemäße Abhandlung über den „G'luster", das heißt über das Leben nach blinden, sinnlichen Gelüsten. Diese Darlegungen werden wirkungsvoll ergänzt durch ein kerniges, packendes Volksstück über die schwäbische Sage von der „gnäschigen Eva". Den Freuden, denen zu entsagen ist, weiß der Kalendermann aber auch die besten, reichsten Quellen von edlen Freuden gegenüberzustellen. Er weckt den Sinn für die Naturschönheit durch musterhafte Schilderungen. Der Kalendermann klopft an. Laß ihn ein! Er ist ein gottbegnadeter Erzieher und wird auch Dir für ein richtiges, fröhliches, glückliches Leben manch guten Gedanken geben.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher evtl. sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Geburten: Am 17. Aug.: Rudolf Joseph Gustav, S. v. Kaufmann Rudolf Oepen. — Helena Theodora Theresa, T. v. Tagelöhner Paul Färber. — Wilhelm Heinrich, S. v. Wirt Heinrich Paar. — Am 20.: Heinrich, S. v. Fuhrmann Jakob Schmitz. — Johann Martin, S. v. Hafenarbeiter Gerhard Offermanns. — Peter Theodor, S. v. Hafenarbeiter Gerhard Offermanns. — Hermann Joseph, S. v. Weichensteller Friedrich Napp. — Maria Eveline, T. v. Schreiner Christian Schütz. — Winand Johann, S. v. Fuhrmann Winand Robertz. — Karl Hans, S. v. Kreis-Jng. Karl Frank. — Hans Hugo, S. v. Prokurist Heinrich Pelzer. — Am 21.: Heinrich, S. v. Fuhrmann Jakob Schmitz. — Johann Theodor Heinrich, S. v. Bahnarbeiter Mathias Hüsgen. — Maria Franziska Maria, T. v. Versicherungs-Beamten Karl Schröder. — Katharina Johanna, T. v. Kernmacher Mathias Schmitz. — Karl Wilhelm, S. v. Erdarbeiter Agostino Dalle-Carbonare. — Johann Peter, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Kaiser. — Am 23.: Ursula Gertrud Katharina, T. v. Kaufmann Heinrich Pabst. — Josephine, T. v. Tagelöhner Anton Wolf. — Am 25.: Paul Leonhard, S. v. Tierarzt Heinrich Maintz. — Cäcilia, T. v. Pliesterer Jakob Schimmel. — Martin Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Spicker.

Sterbefälle. Am 19. Aug.: Sophia Maria Neidhöfer, geb. Menzen, Witwe, 62 Jahre alt. — Am 21.: Franz Leng, Packmeister a. D., 64 Jahre alt. — Am 22.: Anna Maria Schmitz, 1 Jahr alt. — Gertrud Margareta Reif, 2 Monate alt. — Am 23.: Johann Tillmann, 11 Monate alt. — Anna Maria Feller, geb. Nilges, Ehefrau, 44 Jahre alt. — Am 25.: Hubert Weißenbrunn, 1½ Monate alt.

Heiratsverkündigungen: Kaufmann Adolf Spiero, Heinsberg und Ida Hirsch, Neuß. — Fabr. Wilhelm Roemer, Neuß und Anna Christine Hall, Neuß.

Heiraten: Johann Girriger, Schlosser, Neuß und Karolina Meyerhoff, Neuß. — Agostino Dalle-Carbonare, Erdarbeiter, Neuß und Anna Schiffer, Neuß. — Mathias Franzen, Weichensteller, Neuß und Florina Rohr, Neuß. — Jakob Wolf, Kgl. Notar, Dr. jur., Grevenbroich und Agnes Melchers, Neuß. — Wilhelm Klünter, Monteur, Neuß und Regina Trebels, Neuß.

Sport-Nachrichten.

Berliner Rennen. Im Botanischen Garten gewann P. van Nek am Sonntag ein 10 und 20 Kilometer-Rennen mit Tandemführung auf Brennabor, gleichfalls mit Tandemführung wurde in Zehlendorf ein 30 Kilometer-Rennen gefahren, welches den bekannten Brennaborfahrer A. Schulze als Ersten am Ziel sah. Im Prämienfahren siegte A. Tetzlaff auf Brennabor und im Tandem-Hauptfahren behaupteten die beiden Brennabor-Tandempaare Tetzlaff-Rudel und Wittig-Henke die ersten Plätze. Beim Treptower Hauptfahren gingen W. Hamann als Zweiter, O. Tschirpe als Dritter und G. Sterba als Vierter auf Brennabor durchs Ziel.

NESTLE
Altbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Die Wäsche nur eine halbe Stunde kochen — sonst nichts! Keine Zutaten, kein Reiben und Bürsten!

Die überraschende Ozonit-Waschmethode.

D. R.-P.

Ohne weitere Mühe schön gereinigte, gebleichte, garantiert unverdorbene Wäsche!

aus den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H., Düsseldorf.

Garantiert frei von Chlor und anderen scharfen Substanzen!

Ges. gesch.

Das beste Familien-Getränk

ist und bleibt Kathreiners Malzkaffee, er wird nach wie vor

ohne Preiserhöhung

in allen einschlägigen Geschäften abgegeben. Wegen seines angenehmen aromatischen Geschmackes, seiner absoluten Bekömmlichkeit und seiner Billigkeit erfreut er sich überall bei Alt und Jung, in Stadt und Land der größten Beliebtheit. — ¼ Pakete kosten nur 10 Pfennig und reichen zu etwa 20 Tassen.

Haus- und Land-Verkauf zu Derikum bei Norf.

Am Montag, den 13. September 1909, Nachmittags 3 Uhr,

in der Wirtschaft von Herrn **Bongartz** zu **Norf** am Bahnhof lassen die Erben des zu Derikum verstorbenen **Hubert Römer** öffentlich gegen Zahlungsausstand versteigern:

die Liegenschaften in der Gemeinde Norf

Flur C Nummer 263/16, Derikum, Hofraum, 80 Quadratmeter,

Flur C Nummer 264/17.18, daselbst, Hausgarten, 6 Ar 81 Quadratmeter,

Flur D Nummer 891/91, Kampange, Acker, 17 Ar 74 Quadratmeter mit den aufstehenden Gebäulichkeiten.

Neuß, Breitestraße 32. **Roth,** Königlicher Notar.

Haus-Verkauf zu Neuß.

Am Dienstag, den 14. September 1909, Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirtschaft von **Albert Küpper**, Neuß, Oberstraße, lassen die Erben der verstorbenen Ehefrau **Mathias Uhlenbroich** teilungshalber

das zu Neuß an der Oberstraße gelegene Wohnhaus Nr. 81, eingetragen im Kataster Flur O Nr. 470/XV 56

öffentlich versteigern.

Neuß, Breitestraße 32. **Roth,** Königlicher Notar.

Mobilar- und Hausverkauf zu Neuenbaum.

Am Donnerstag, den 9. Septbr. 1909

lassen die Erben Eheleute **Josef Hubert Schmitz** zu Neuenbaum:

a. nachmittags 2 Uhr in der Sterbewohnung zu Neuenbaum:

das gesamte Hausmobilar, als: Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Betten, Glas- und Porzellansachen, Holz, Kohlen und Gartengeräte 2c.;

b. nachmittags 4 Uhr in der Wirtschaft Sandkaulen daselbst:

ihr zu Neuenbaum gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune und Hausgarten,

öffentlich freiwillig unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigern.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Mobilarverkauf zu Hülchrath.

Am künft. Mittwoch, den 1. September, mittags 1 Uhr,

lassen:

1. Herr Hubert Tilger, Handelsmann zu Hülchrath

wegen Aufgabe der Ackerwirtschaft in seiner Wohnung daselbst:

2 Schlagkarren mit Erntevorrichtung, 1 großer Milchwagen, 1 Marktwagen, 1 Wagen mit Verdeck, 1 Dogcart, 1 zweipferd. Dreschmaschine mit Göpel und Schüttelwerk, 1 Schaufelmaschine, 1 Dreischar mit Grubber, 1 Balancier- und 1 Hundspflug, 1 Kettenschleife mit Karre, 1 Jauchefaß, 1 Kartoffelquetscher, 1 zweispänn. und 2 einspänn. Eggen, 1 Schrotmühle, 1 Rübenmühle, 1 Wannmühle, 1 Wanne 2c. und **10 Faselschweine;**

2. Frau Witwe Jakob Klug daselbst

wegen Aufgabe der Speisewirtschaft:

18 Betten mit Matratzen und Bettzeug, 4 Kleider- und 2 Küchenschränke, 3 Waschkonsole, mehrere Oefen, Tische und verschiedene andere Hausmobilien,

öffentlich freiwillig auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern. Besichtigung vorher.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

4–5000 Mark

1. Hypothek auf Neubau gesucht. Offerten unter **N. 897** an die Expedition dieser Ztg.

Hypotheken-Kapitalien von der Landesbank zu ermäßigtem Zinsfuß besorgt **H. Haeffs, Neuß.** Telephon 186. Eritstraße 20.

Geld-Darlehen, 5%, Ratenrückzahl., gerichtl. nachgew., reell. Selbstgeber **Diesner,** Berlin 245 Belle-Alliancestr. 67. Rückporto.

Jagd

im Neuß-Grevenbroicher oder angrenzendem Bezirke von waidgerechtem Jäger **zu pachten gesucht.** Offerten unter **P 899** an die Exped. d. Ztg.

1¼ Morg. Land

umständehalber zu verkaufen. **Witwe Tieves,** Grimlinghausen 129 B

Größeres herrschaftl. Haus mit schönem Garten ist unter günstigen Beding. zu verkaufen. **Frz. Gervers,** Promendstr. 61, Fernruf 656.

Einfamilienhaus mit Centralheizung, i. d. Tückingstraße, billig zu verkaufen oder zu vermieten. **H. Hahn,** Crefelderstr. 60.

Das **herrschaftliche Haus** Canalstr. 81 mit 12 Räum. und Garten, ist per 1. Okt. ganz od. geteilt an kleine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Canalstr. 79.

Erste Etage,

4 Zimmer und **1 Mansarde** sofort zu vermieten. Gartenstraße 45.

Abgeschlossene 1. Etage,

5 Zimmer und Mansarde, in der Tückingstr. zu vermieten. **H. Hahn,** Crefelderstr. 60.

3 Zimmer 1. Etage u. Mansarde an kinderlosem Ehepaar billig zu vermieten. Näheres Crefelderstraße 60.

Abgeschlossene

2. Etage

4 Räume, mit allen Bequemlichkeiten in besserem Hause per 1. Oktober zu vermieten. **Capitelstraße 74.**

Erste Etage,

3 Zimmer nebst **1 Mansarde** per 1. Okt. zu vermieten. Josefstraße 114.

3 Zimmer an stille Familie zum 1. Oktober zu vermieten. Rheintorstraße 22.

Gut möbl. Garçonwohnung,

mögl. **Wohn- und Schlafz.,** zum 1. Sept. zu mieten gesucht. Offerten unter **L 238** an die Expedition erbeten.

Werkstätte zu vermieten Büchel 45.

Gute Pension

per 1. September frei. Die Expedition sagt wo.

Hoher Verdienst d. dauernde häusliche Schreibarbeiten. **Rob. Gruß,** Ehrenfeld, Cöln 88.

Gründliche Ausbildung zum

Chauffeur.

Rhein. Automobil-Fachschule, Düsseldorf, Haroldstrasse 6. Uebungsw.: 4zl. Benz., 4zl. Opel. 4zl. Decauville, 4zl. Mercedes, 4zl. Renault. Feinste Refer. Prüf. Berecht.

Ein junger **Bäckergeselle sucht Stelle,** am liebsten auf dem Lande. Offerten unter **D 233** an die Exped.

Verh. **Schweizer** (ohne Kind.) sucht p. 10. Sept. Schweizerstelle bei einem Viehstande v. 24–30 Kühen od. bei 40–45 Stück mit einem Gehülfen. Zeugn. steh. zu Diensten. **Chr. Stöckli,** Groß-Mönchhof, Post Niederaußem, Kreis Bergheim.

Ein tüchtiger

Hausknecht

sofort gesucht. Crefelderstraße 22.

Bäckerlehrling

von achtbaren Eltern gesucht. **Ludwig Fuhrwerk, Düsseldorf,** Bergerstraße 9.

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen

für leichte und dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn suchen **sofort** **W. Blumberg & Co., Wevelinghoven.**

Lehrling für Buchbinderei gesucht. **M. Istas,** Grevenbroich.

Unentgeltlich

erhalten sofort und später ordentliche **Dienstmädchen** gute Stellen bei höherem Lohn durch **Hch. Nolden,** Verm., M.Gladbach, Fliettiistraße 60.

Für einen **größeren Haushalt** wird ein **älteres, selbstständiges** kath.

Küchenmädchen

gesucht bei **hohem Lohn.** Gefl. Offerten wolle man u. **P 890** an die Exp. dsr. Ztg. richten.

Landwirte benutzen mit Vorliebe den Inseratenteil der **N.-G.Z.**

Einladung zur Wallfahrt
von Anenheim, Kr. Bergheim,
nach dem St. Apollinarisberg bei Remagen a. Rh. zur Verehrung des hl. Bischofs und Martyrers Apollinaris.

Die **Prozession** zieht in diesem Jahre aus der Pfarrkirche **Mittwoch, den 15. September, Nachmittags 1 Uhr,** in Begleitung eines Geistlichen.

Wallfahrtsbüchlein sind zu haben bei den Brudermeistern für 20 Pfg. à Stück.

Der Vorstand.

Die Unteroffizierschule Jülich rüstet sich, im Herbst 1910 die Feier ihres 50jährigen Bestehens zu begehen.

Im Jahre 1885 erhielt das 25jährige Stiftungsfest seine schönste Weihe durch die rege Beteiligung ehemaliger Jülicher Unteroffizierschüler, die aus allen Gegenden des deutschen Vaterlandes herbeigeeilt waren, um im Verein mit Jugendfreunden und alten Kameraden ihre erste militärische Bildungsstätte wieder zu begrüßen.

Von den gleichen Gefühlen der Anhänglichkeit und Kameradschaft beseelt, werden auch heute im Hinblick auf das Jubiläumsjahr 1910 viele ehemalige Angehörige der Anstalt den Wunsch hegen, ihrer treuen Gesinnung für dieselbe durch Teilnahme an der Feier Ausdruck zu verleihen.

In dankenswerter Weise hat sich in Aachen, der Jülich zunächst gelegenen größeren Stadt, ein „Ausschuß ehemaliger Angehöriger der Unteroffizierschule Jülich für die Jubelfeier 1910" unter dem Vorsitz des Königlichen Landrentmeisters Herrn Preußner gebildet, der die Kameraden für diesen Zweck sammeln will und bestrebt sein wird, in Fühlung mit dem Kommando der Unteroffizierschule alle Wünsche und Bestrebungen in einheitliche Bahnen zu lenken.

Der Schriftführer des Ausschusses, Herr Regierungs-Sekretär Ritter zu Aachen Regierung, wird schriftliche Meldungen entgegen nehmen und zum Erteilen von Auskunft bereit sein. Zur Verminderung des Schreibwerks und der Portokosten werden die Kameraden gebeten, namentlich in größeren Städten und Bezirken sich möglichst zusammen zu schließen und Vertreter zu bestimmen, die in allen die Jubelfeier berührenden Fragen mit dem Ausschuß in Aachen in Verbindung zu treten hätten.

Der Tag der Feier (Oktober 1910) steht zur Zeit noch nicht fest und wird später bekannt gegeben werden.

Verlegung
der
Zucht- u. Milchvieh-Märkte
zu Neuß.

Auf Antrag der beteiligten Kreise, namentlich der Verkäufer und Käufer, ist die **Verlegung der hiesigen Zucht- und Milchvieh-Märkte** von Donnerstag auf

Dienstag

derselben Woche vom Provinzialrat **genehmigt** worden.

Vom September ab werden die Märkte an folgenden Tagen abgehalten:

Dienstag, den	**7.**	**September**
" "	21.	"
" "	5.	**Oktober**
" "	19.	"
" "	2.	**November**
" "	16.	"
" "	30.	"
" "	14.	**Dezember**
" "	28.	"

Neuß, den 30. Juli 1909.

Der Bürgermeister: **Gielen.**

Zentrum und Reichsfinanzreform

Herausgegeben von Mitgliedern der Zentrumsfraktion des Reichstages.

Das in der Broschüre verarbeitete Material stützt sich auf die amtlichen Reichstagsdrucksachen. In ihr wird die Haltung der Zentrums-Fraktion bei der Reichsfinanzreform sowohl im Plenum wie in der :: Kommission treffend beleuchtet. ::

Die Broschüre kostet pro Exemplar 20 Pfg.

Sie ist zu erhalten in der Geschäftsstelle der

Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Diverse Gesuche.

Meine diversen Anzeigen in Ihrer geschätzten Zeitung sind **noch jedesmal von Erfolg** gewesen, **gleich welcher Art dieselben auch waren.**

Ich werde daher bei Gelegenheit die Zeitung gern empfehlen.

H. M., Neuss.

Die weitverbreitete Neuss-Grevenbroicher Zeitung bietet Ihnen die beste Gewähr für eine erfolgreiche Insertion.

Landau (Pfalz)

Höhere Handelsschule

Städt. subv., unter Staatsaufsicht stehend.

Beginn des Wintersemesters: 12. Oktober 1909.

I. Jahresklassen für Knaben und Jünglinge von 12—20 Jahren; Kaufm. u. wissenschaftl. Ausbildung bis zum einjähr. Examen.
II. Halbjährige Handelskurse für junge Leute von 16—30 Jahren; Ausbildung zur kaufmänn. Praxis und Selbständigkeit.
Schul- u. Pensionatsräume in imposantem Neubau. Gute Verpflegung u. gewissenh. Beaufsichtigung. Ausführl. Prosp. d. d. Direkt. **A. Harr.**

Collegium Marianum

der Priester vom heil. Vinzenz von Paul zu Theux in Belgien.

Eisenbahnstation zwischen Verviers und Spa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend. Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersecunda einschl.

Beginn der Klassen am 28. September.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Moderne Centralheizungen

Warmwasserbereitungs-Anlagen,
Gas-, Wasser- u. Kanal-Anlagen
Dampfleitungen etc.

baut unter weitgehendster Garantie

Hub. Dickmann, Ingenieur, Neuss,
Furtherstrasse 109. — Fernsprecher 674.
Technisches Büro: Projekte u. Kostenanschläge gratis.



Grosse Abwechslung in der täglichen Suppe bieten



in Würfeln zu **10** Pfg. für **3** Teller. Viele Sorten wie **Tapioka-Julienne, Reis, Erbs, Grünkern, Gersten** usw.
In frischer Ware stets zu haben bei

Jacob Cavadino,
Delikatessen, Krefelderstr. 51.

Achtung! Landwirte u. Schweizer.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Teile den geehrten Herrn **Landwirten** und **Schweizern** hierdurch mit, daß ich das **Vermittlungsbüro** des **Allgemeinen Stallschweizerbundes** von Herrn **Kurt Vogel, Holzbüttgen** käuflich übernommen habe und in bekannt reeller Weise weiterführe. Dasselbe befindet sich ab **30. August** in **Büderich** bei **Neuß am Rhein,** Necklenbroicherstr. Nr. 41. Ich richte an die geehrten Herren **Landwirte** und **Schweizer** die Bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Fr. Richard Oehmichen,
Oberschweizer und Bundesstellenvermittler.
Telegr.-Adresse: **Bundesbüro, Büderich** bei Neuß.



Schöne junge **Schweine** zu haben
Bossen, Hofhof, Büderich.



Schöne, junge **Schweine** zu haben bei
Mathias Franken,
Rath bei Bedburdyck.

Junge **Schweine** sind zu kaufen



Goertz, Kuckhof bei Norf.

Von 8 Ziegen **5 oder 6 j., hornlose** zu verkaufen.
2 schöne Gespanne.
Hammfeld 70.

---

200 Stück leere
Weinflaschen
zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Gebrauchte Fahrräder
zu verkaufen.
Furtherstraße 80.

Kaufe ausgekämmte und abgeschnittene **Haare,** jedes Quantum für meine Kreppfabrikation.
Fr. Bärvenich jr., Neuß,
Niederstraße 57.

Verloren ist das Geld für eine Insertion **nicht** wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig:

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Fälschungen weise man zurück.
Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoef., Venet. Terp., Kampferspir., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

Zu verkaufen:

Eine gutgehende **Dreschmaschine,** eine **Karre** mit neuen **Rädern, Pflug, Egge, Walzen u. s. w.**
Thürlings, Rievenheim.

Fast neue, eichene, zweiflügel. **Haustür** mit Oberlicht, 3,10 hoch, 1,55 breit, gut erhaltene zweiflügel. **Doppeltür,** 1,58 × 2,80, mit gestemmten 0,26 Ctr. breiten Futter und Bekleidung, wegen **Umbau** sehr billig zu verkaufen.
Michaelstraße 13.

Backofen,

kleiner (Borbecker Patent) 1 Jahr im Gebrauch, billig abzugeben.
Abbruch **Karmeliterklosterkirche, Düsseldorf-Altestadt.**

Dampfheizung

für größere Bauten, sehr sparsam im Gebrauch billig abzug.
Abbruch **Karmeliterklosterkirche, Düsseldorf-Altestadt.**

Volksverein für das kath. Deutschland
Höningen.

Sonntag, den 29. August 1909, abends 8 Uhr:

Versammlung

im großen Saale des Herrn **Welter** in **Höningen.**

1) Vortrag des hochw. Herrn Pfr. Will von Kreuzau: über „Leichenverbrennung oder Erdbestattung?"
2) Vortrag über die Reichsfinanzreform.

Alle Mitglieder und Freunde des Volksvereins nebst ihren Angehörigen sind höflichst eingeladen.

Die Geschäftsführer.

Zur Kirmes

Raucht jedweder Mann,
Gern eine **Cigarre** so **gut** er kann,
Heut ist die Sach nicht recht geheuer,
Infolge der **hohen**

Tabaksteuer.

Drum hört Ihr Leute ich war so schlau
Und füllte vorher meinen Bau
So kann ich euch die Gunst erweisen
Und gebe das Beste zu den „alten" Preisen.

Neustrasse 29. **Joh. Pütz,** vis à vis der Post.
Tabak und Cigarren in bester Auswahl.

Schloss Dyck Park-Restaurant.

Inhaber: **Christian Ross.**
Fernsprecher 10, Amt Capellen bei Grevenbroich.
Herrliche Parkanlagen, Alleen u. Spazierwege
Beliebter Ausflugsort.
Vorzügliche Küche, Weine und Biere,
Kaffee u. s. w.
Gute Stallungen.

Bonifatius-Hammel-Verein.

Die wichtige Aufgabe, die sich dieser Verein stellt, nämlich für die Kinder der Diaspora kath. Schulen zu errichten, bedarf noch mehr als bisher der Unterstützung. Diese kann auf die einfachste Weise geleistet werden durch die Sammlung von Dingen, welche doch für den Hausgebrauch wertlos geworden sind, insbesondere a) Silberpapier (Staniol), b. Kapseln, c) Bleiplomben, d) Zigarrenspitzen, e) Freimarken. Man werfe also diese Dinge nicht achtlos beiseite, sie haben für den Sammelverein noch großen Wert.

Sammelstellen sind bei Herren **Wilh. Kreiner,** Oberstr., **Joseph Wankum,** Büchel, **Peter Zumbé,** Crefelderstr., **Franz Logen,** Bergheimerstr., **G. Dahmen,** Rheinstraße, bei den Herren Geistlichen und Central-Stelle **Hermann Roderigo,** Mühlenstraße 28.

Strickmaschinen!

Bester und leichtester Broterwerb für Familien.
Anlernen kostenlos.
Bequeme Teilzahlung.

Rob. Overlack Nachf.
(Inh. Gebr. Ritters),
Wollwarenfabrik, **Düren** Rhld.

Wichtig für Brautleute!

Die billigsten und besten

Möbel und Polstersachen

erhält man in der grossen **Möbelfabrik** mit elektrischem Betrieb von

Heinr. Wirtz,
Sarglager,
Grevenbroich.
Lieferung frei!

Möbel!

Schöne Auswahl in **Kleiderschränken, Betten, Kommoden, Sofas, Herde in allen Größen und Ausführungen, Buffetschränke, Tische, Stühle in verschied. Sorten bei franko Lieferung und zu den billigsten Preisen.**

L. Schnock, Glehn.

Für Landwirte!
Mehrere wenig gebrauchte

Barmen- und Maschinendecken

sehr preiswert abzugeben.
Köln, Aachenerstr. 66, 2. Et. neben Karl der Große.
Bei Angabe der gewünschten Größe sende Decken zur Ansicht und gewähre 2—3 Mon. Ziel.

Scharlachsamen,

rot- u. weißblühend, **Raygras** und **Winterwicken** offeriert in bester Qualität äußerst billig
Mart. Schläger, Belmen.
Bestellungen bei Wirt **Brockers** in **Büttgen.**

Schöne, junge **Schweine, 1 Arbeitsochs** zu verkaufen.
Höfen. Hülchrath.

Ziehung 22. Sept. 09 u. folgende Tage.
Düsseldorfer Lotterie
8943 Gew. i. Werte v. M.
120000
Hauptgewinne: Wert
30000
10000
5000
Lose 1 M. Porto u. Liste 30 Pfg. General-Debit
Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf.
Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Grabdenkmäler,

größtes Lager in Neuß und Umgegend, empfiehlt äußerst billigst
Heinr. Moser, Neuß,
Büttgerstr. und Hermannsplatz, Telephon 648.

Klavier-Stimmen
3 Mark, auch auswärts
Reparieren
Polieren
Transportieren
Miet-Pianos
Mauelshagen & Cie.
— Düsseldorf —
Graf Adolfstr. 39. Tel. 5096.

Kappus

kann abgeholt werden **per Ctr. 1 Mark** bei
Heinr. Hegger,
Franzenzollhaus bei Osterath.

---

1 Glasschrank u. Anrichte bill. zu verkaufen. Hermannstr. 18.

Jünglings-Congregation St. Marien, Neuss.

Diejenigen der **älteren Mitglieder,** welche am **Kirmesmontag** einen **Ausflug nach Heimbach i. d. Eifel** (Urfttalsperre b. Gemünd) mitmachen wollen, mögen sich **baldgefl.** bei dem **Kassierer** anmelden.
Der Vorstand.

Städt. Tonhalle, Düsseldorf.

Im Kaisersaal od. Garten.
Samstag, den 28. August

Sinfonie-Konzert

des städtischen Orchesters, unter Leitung des städtischen Konzertmeisters Herrn **Burkardt.**

Programm:
1. Ouverture, „In der Natur", A. Dvorak.
2. „Phaeton", symphonische Dichtung, C. Saint-Saens.
3. Vorspiel zu Tristan u. Isolde und Isolde's Liebestod, R. Wagner.

Pause.

4. Sinfonie C-moll, P. Tschaikowsky.

Anfang 8 Uhr.
Eintrittspreis 55 Pfennig.
Zehnerkarten Mk. 5.00 einschl. Billettsteuer.
Jahres-Karten an der Kasse.

Apollotheater
Düsseldorf.
Direktion: **J. Glück.**
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Wiener Operetten-Ensembles!
„1001 Nacht"
Operette von Johann Strauss.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

PATENTE Tel. 3015
Gebrauchsmuster, Warenzeich.
Patentbüro Konr. Köchling,
Krefeld, Westwall 46.
Ausk. u. Broschüre frei.

Zahn-Atelier
Frieda Roloff,
30 Breitestraße 30
(neben der Marien-Apotheke)
Zahnziehen, Zähnereinigen, Plombieren, künstl. Zähne 2c.

Bekannte konkurrenzlose
6 Pfg.-Zigarre
Nr. 61,
würzig und milde,
wird in derselben Qualität und Fasson
ohne Aufschlag
weiter geführt.
Quir. Beckers,
Niederstr. 70.

Feuerwerkskörper
aller Art.
Magnesium-Fackeln, Wachs-Fackeln, Illuminationsartikel
in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
J. Derstappen,
Central-Drogerie.

Bruchbandagen
u. Gummi-Leibbinden
in allen Sorten stets vorrätig, besonders **Kinder-Gummi-Bruchbändchen,** deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.
P. J. Peiffer,
approbierter Bandagist,
Zollstraße 16,

Wein-Essig

zum Einmachen des **Obstes und der Gurken,** dessen Güte und Haltbarkeit seit Jahren anerkannt sind; feinsten **Bieressig, Kräuteressig, Salicyl-Weinessig, Essigsprit** u. s. w. empfiehlt faß- und literweise frei ins Haus gebracht
Vincenz Müller,
Neuß, Jülicherstraße 64,
Telefon 238.

In meiner Privatwohnung verkaufe die noch vorhandenen

Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen, Sommer- u. Lüster-Joppen, Pelerinen

zu jedem annehmbaren Preis.

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Wilh. Hoppe,

Herrenschneiderei,

Neuss a. Rh., Crefelderstr. 23, I. Etg.

Ein Posten Buxkin-Reste für Knaben-Anzüge u. Hosen unter Preis.

Wir bringen unser am 3. Juli neueröffnetes

Paramenten- u. Tapisserie-Geschäft

in Erinnerung und empfehlen uns in Anfertigung von **Messgewändern, Stolen** und **Kirchenwäsche, Kirchen- und Vereinsfahnen** in jeder Ausführung, sowie in **Bunt- und Weiss-Sticken** aller Art. Ausserdem führen wir alle vorkommenden **Handarbeits-Materialien.**

Indem wir uns den geehrten Bewohnern von Neuss und Umgebung bestens empfehlen, zeichnen

Hochachtungsvoll

Geschw. Kleefisch,

Neuss, Kapitelstr. 2.

Wichtig!

Infolge der am 15. August eingetretenen enorm hohen Rohtabakwertsteuer bin ich leider gezwungen, die Preise sämtlicher Rauch- und Schnupftabake zu erhöhen. Die bisherigen Packungen bleiben bestehen, da durch Verkleinerung derselben unnötige Mehrkosten entstehen würden.

Indem ich die feste Zusicherung gebe, dass meine sämtlichen Marken in der bisherigen, gleichmässig vorzüglichen Weise weiter fabriziert werden, möchte ich die geehrten Herren Konsumenten bitten, meinem Fabrikate auch in Zukunft treu bleiben zu wollen.

Hochachtungsvoll!

H. J. Du Mont, Cöln a. Rhein.

Gegr. 1880 Gegr. 1880

Munk & Schmitz, Cöln-Bayenthal

(Inhaber: **Carl Le Hanne & Max Josten**)

Kessel- und Kupferschmiede, Blechschweisserei, Apparatebauanstalt, Pumpen- u. Armaturenfabrik

liefern als Spezialität:

Schmiedeeiserne Kessel u. Reservoire in allen Dimensionen in genieteter od. geschweisster Ausführung schwarz, verzinkt oder verzinnt.

Kupfer- und Eisenrohrschlangen, Federrohre, Façonstücke, Apparate nach jeder Zeichnung für chem. Industrien, Seifenfabriken, Farbwerke, Brauereien und dergl.

Feinste Referenzen, Ingenieurbesuch zur Besprechung neuer Anlagen kostenlos.

Bilz-Sinalco

Alkoholfrei

Verk.Jährl. ca. 100 Millionen Fl.

Heinrich Broich, Mineralwasser- u. Limonaden-Fabrik, Lager flüss. Kohlensäure, **Düsseldorf.** Telephon 2739.

Sinalco! (alkoholfrei) ist wegen seiner grossen Beliebtheit u. guten Bekömmlichkeit ein vielbegehrtes vorzügliches alkoholfreies Erfrischungs, Tafel- und Gesundheitsgetränk.

Vertreter für Neuss und Umgegend:

Josef Schnock, Neuss, Hermannstrasse 8.

Allen voraus

„Kiepenkerl"-

Tabake, preiswert, nicht parfümiert, leicht und wohlbekömmlich, von

Oldenkott-Rees.

Danysz Virus

entdeckt von Dr. Danysz im Institut Pasteur Paris

zur radikalen Vernichtung von

Ratten u. Mäusen

Von Behörden und Privaten glänzend begutachtet.

Unschädlich für Haustiere und Menschen.

Prospekte und Zeugnisse kostenlos.

Deutsche Danysz-Virus-Vertriebs-Gesellschaft

Berlin W. 57, Bülowstrasse 15.

CASTROPER RENN-VEREIN

Rennen zu Castrop.

30. Jubiläums-Meeting.

Mittwoch, 25. August 1909, | Sonntag, 29. August 1909,

nachmittags 3 Uhr

je 6 Hindernis-Rennen.

37000 Mark Geld- und 4 Ehren-Preise.

Oeffentlicher Totalisator.

Wettannahme bis 2 Uhr nachmittags: Rennverein Castrop.

Offener Brief!

Liebe Olga!

Ich bin dagewesen, Eduard war mit, es ist wirklich grossartig, man glaubt es nicht, weil heutzutage in den Annoncen viel versprochen und wenig gehalten wird. Genau so wie in Berlin. Mk. 30.— hatten wir bei uns, dafür habe ich mir gekauft: Bett, Schrank, Kommode, Tisch, Stühle, Küchenschrank u. s. w. Auf alle Sachen, die zusammen Mk. 294.50 kosteten, haben wir 30 M. angezahlt und müssen jetzt 14tägig 5 Mk. abzahlen. Die Auswahl in Möbel, Betten, Herden, Anzügen, Kleiderstoffen, Wolldecken ist enorm und so billig, wie in jedem Kassageschäft, aber das erhälts Du nur einzig und allein im **Wertheim's Waren- und Möbel-Credit-Haus,** Inh.: **H. Sack, Neuss, Tückingstrasse 2, Ecke Kapitelstrasse.** Wenn Du hingehst, schreibe mir, ich gehe mit.

Gruss

Toni.

Grosser billiger Möbel-Verkauf in M.Gladbach.

Wegen Uebergabe meines seit ca. 40 Jahren bestehenden Geschäfts werden die Lagerbestände: **Moderne Speisezimmer, Wohnzimmer, Salons, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen-Einzelmöbel und Polstermöbel** zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Durch Möbelkauf in M.-Gladbach sparen Sie viel Geld.

Besichtigung erbeten. **Lieferung franko Haus.**

Möbelfabrik Leonh. Thürlings, M.Gladbach,

Untere Krefelderstrasse 214.



Reform-Markise

für Schaufenster, Veranden und Terrassen etc.

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugel laufend.

Unerreicht leichte Gangart. Bequeme Handhabung.

In- u. ausländ. Patent angemeldet.

Franz Busch, Düsseldorf 84,

Duisburgerstr. 27. Tel. 5289.

Offerte zu Diensten.

Vorteilhafte Stofflieferung.

Mod. Schaufensterkonstrukt. jeder Art, Zelte etc.

Roisdorfer

ist das beste aller Tafelwasser.

Staatsmedaille.

Alleinverkauf für Neuss und Umgend bei C. W. Korten in Neuss, Niedersstrasse. Niederlage sämtlicher Kurwässer.

Möbel
Betten
Matratzen
Federn
Heerde
Anzüge
aller Art
gegen Bar
und auf
:: kleine ::
Teilzahlung
bei

M. Zimmermann

Neuss

Büttgerstr. 92.

Tapeten!

Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an, **Gold-Tapeten** von 20 Pfg. an in den **schönsten u. neuesten** Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 780.

Gebr. Ziegler, Lüneburg.

Gute Betten!



kaufen Sie am billigsten bei

Adolph Hirtz,

Grevenbroich, Steinweg.

F. Hasenkamp & Cie.,

Eisengiessereien und Maschinenfabriken,

Neviges 16 (Rheinl.)

liefern in tadelloser Ausführung:

Moderne Central-Heizungs-Anlagen, Trockenanlagen, Brausebad-Einrichtungen.

Eine schwere hochtragende Kuh zu verkaufen.

Gohr 121.

Schlagkarre, gut erh., sowie **Jauchekarre** mit Faß zu verkaufen b. **Hannen,** Bauerbahn.

Mar. Jünglings-Congregation

:: **der Pfarre Bedburdyck.** ::

Sonntag, den 29. August:

Ausflug nach Giesenkirchen.

Die Teilnehmer aus den einzelnen Ortschaften versammeln sich spätestens ½2 **Uhr** in **Rath;** von dort punkt ½2 **Uhr Abmarsch** unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps und der Turnabteilung.

In Giesenkirchen gegen 3 Uhr im katholischen Vereinshause

gemeinschaftlicher Kaffee (60 Pfg.)

4 Uhr **kurze Andacht** in der neuen Pfarrkirche; hierauf **Bewegungsspiele.** ½6 Uhr

Festversammlung

im großen Saale des Vereinshauses mit gesanglichen, turnerischen und theatralischen Aufführungen seitens des dortigen Jünglingsvereins.

Abends gegen ½8 Uhr **Rückmarsch** nach Bedburdyck.

Nur **Mitglieder** und deren Väter dürfen teilnehmen. Es wird gebeten, das **Abzeichen** anzulegen und das **Liederbuch** mitzubringen. Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Rosellener Kirmes.

Bei Gelegenheit der diesjährigen Kirmes findet in meinem Lokale am **Sonntag, den 29. August**

Tanzmusik

und am **Montag, den 30. August**

Fest-Ball

statt. **Dienstag** hält der **Reiterverein** seine

Festlichkeiten mit Verlosung für Damen.

Hierzu ladet ergebenst ein

Jos. Küppers.

Kirmes zu Roselleheide.

Zur Feier der **diesjährigen Kirmes** findet in meinem **neurenovierten Saale** am **Sonntag, den 29. und Dienstag, den 31. August** von **4 Uhr** ab:

Großes Tanz-Vergnügen

statt, wozu ergebenst einladet

H. Herter und die Gesellschaft.

Auf zum Mühlenbusch!

Bei Gelegenheit der **diesjährigen Kirmes** findet am **Montag, den 30. August** in meinem **neurenovierten Saale** von **4 Uhr** ab:

Tanz-Vergnügen

und von **8 Uhr:**

Großer Gesellschaftsball

statt, wozu ergebenst einladet

H. Herter.

Rommerskirchen.

Am **Sonntag, den 29.** sowie **Dienstag, den 31. August** findet beim Unterzeichneten

Tanzmusik,

Abends **Ball** statt.

Theod. Schiffer,

früher Wwe. **Werner Kaul.**

Kirmes zu Neukirchen.

Bei Gelegenheit der Kirmes findet Sonntag, den 5. Sept. in meinem Lokale

Ball

statt. Montag, den 6. Sept., von 8 Uhr ab

großer Festball,

wobei nur Wein verabreicht wird. Entree 50 Pfg.

Wozu freundlichst einladet **Flock.**

Kirmes zu Allerheiligen.

Am Sonntag, den 29., Montag, den 30. und Dienstag, den 31. August

findet in dem großen Zelte zu Allerheiligen

Tanzmusik

statt. — Außerdem veranstaltet der Reiterverein daselbst am 31. August nachmittags ein

Preis-Rennen,

welches mit einem feierlichen **Krönungs-Ball** beschlossen wird. Während des Rennens findet eine interessante **Kinderbelustigung mit Preisverteilung** statt.

Es ladet ein **Der Vorstand.**

Auf nach Königshofen!

Bei Gelegenheit der am **5. und 6. September** stattfindenden **Kirmes** feiert der **kath. Junggesellenverein** sein

11. Stiftungs-Fest

in dem Lokale des Wirten **Karl Bollig** nebst einem angebauten **Riesenzelte.** An beiden Tagen von **4 bis 8 Uhr**

Freiball von 8 Uhr ab **Ball.**

Montags abends 12 Uhr

Polonaise mit Verlosung

fünf wertvoller Gegenstände.

Zu dieser Festlichkeit laden ein

Gastwirt Karl Bollig und die Junggesellen.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.20. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 40 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 301. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 28. August 1909.** (Augustinus, Hermes.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **36. Jahrgang.**

Die nächste Nummer dieser Zeitung erscheint am Dienstag.

Deutschland.

Berlin, 27. August.

*** **Eine bodenlose Frechheit** leistet sich wiederum die im Dienste des Evangelischen Bundes erscheinende „Wartburg". Ueber die glänzende Tagung des Eucharistischen Congresses in Köln gießt sie wie folgt ihren giftigen Geifer aus:

„Immerhin wiederholen sich diese „Demonstrationen", die „Triumphzüge" des Katholizismus im annoch überwiegend evangelischen Deutschland, dann soll man sich drüben nicht wundern, wenn uns einmal die Geduld (!) reißt. In Deutschland soll die Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit herrschen, aber nicht das „Geschmeiß mancherlei Abgötterei", um mit dem Konkordienbuch (!) der evangelisch-lutherischen Kirche zu reden."

Mehr als ein kräftig Pfui kann man dazu nicht sagen. Bezeichnend ist, daß das Blatt in der Hauptstadt München, des katholischen Bayernlandes erscheint.

* **Was haben Deutschland und England in einem Seekriege zu verlieren?** Der Daily Telegraph in Sydney beschäftigt sich mit dieser Frage, indem er schreibt:

„Lord Beresford, so sagt der Artikel, geht seinen eigenen Weg, um der Oeffentlichkeit klarzumachen, daß eine überlegene Flotte einfach eine Lebensfrage für Endland ist. „Wenn England zur See geschlagen würde, dann ist es zu Ende mit ihm für alle Zeiten." Hierin liegt nicht die mindeste Uebertreibung. Wenn Großbritannien demnächst mit einem Gegner in einen Seekrieg verwickelt wird, dann kämpft es für nichts Geringeres, als für seine nationale Existenz. Und wenn dieser Gegner Deutschland wäre, dann handelte es sich dabei um ein Spiel, in dem der eine Kontrahent sein Leben, der andere einen Teil seines Besitzes einsetzt. Eine Niederlage zur See werde für Deutschland den Verlust seiner Kolonien und seines Handels bedeuten, aber das ist auch sein ganzer Einsatz. Seine Seemacht kann vernichtet werden, ohne seine militärische Ueberlegenheit in Europa zu berühren; und die verlorene Flotte baut Deutschland dann in Ruhe wieder auf. Ganz anders England. Ein Unglück zur See wäre nie wieder gut zu machen, denn es wirft mit einem Schlag das britische Reich und alle seine Teile in den Staub. Die britische Rasse würde ein solches Unglück natürlich überleben, denn sie ist unüberwindlich, und ihre Zivilisation ist unzerstörbar; aber das britische Reich ist zu Ende. Es klingt fast unglaublich, daß eine Macht von solcher Geschichte, wie England sie hat, in wenigen Stunden soll vernichtet werden können. Aber das ist eine Tatsache; und nur die äußerste Wachsamkeit kann diese Möglichkeit verhindern, indem man dafür sorgt, daß das Reich für einen solchen Kampf auf Leben und Tod gerüstet ist. Diese Warnung ist ja nicht neu; schon Tennyson nennt in seinem Gedicht an die Flotte diese „das Schicksal Englands". Denn wenn man den Verlust der Flotte annimmt, so kann nichts einen Feind an einer Invasion verhindern. Aber trotz dieser furchtbaren Aussichten im Falle eines Krieges ist doch keine Ursache zur Panik, sondern nur zur sorgfältigen Vorbereitung. Die Zeiten sind vorüber, wo England sich einfach auf sein Glück verlassen könnte. Der Stern, der ihm durch seine ganze große Geschichte leuchtete, mag noch nicht im Sinken sein, wenn das Inselreich demnächst bedroht ist. Aber der augenblicklich wahrscheinliche Gegner ist einer von denen, die sich auf ihre Tüchtigkeit verlassen und nicht auf Glück. Und darum muß England sich rüsten, damit es der Stunde der Gefahr voll Vertrauen entgegensehen kann." —

Die nächste Folgerung aus der in diesem Artikel ausgesprochenen Einsicht müßte aber doch eigentlich sein, daß man in England die Absicht, die Entwicklung Deutschlands zu hemmen, endlich fallen läßt.

* **Ueber Zulassung von Frauen zum Apothekerberuf** erfährt der „Tag" folgendes:

Nach Abschluß der Mädchenschulreform in Preußen geht das Bestreben der Unterrichtsverwaltung nunmehr dahin, neue Berechtigungen für Mädchen zu schaffen, soweit es sich um angemessene Frauenberufe handelt. Denn die Eröffnung oder Erleichterung des Universitätsstudiums durch die Studienanstalten der höheren Mädchenschulen war keineswegs das Hauptziel der Reform. Es ist nun zunächst beabsichtigt, die Apothekerlaufbahn den Frauen zu erschließen, weil diese nach ihrer besonderen Art als ein geeigneter Frauenberuf anzusehen ist. Diese Erweiterung der Berechtigungen kann aber nicht von den Regierungen der Bundesstaaten durchgeführt werden, sondern bedarf der Zustimmung des Reiches, weil zunächst die vom Bundesrat erlassene Prüfungsordnung für Apotheker vom Jahre 1904 entgegensteht. In dieser ist die Primareife eines Gymnasiums oder einer Realschule für den Apothekerberuf vorgeschrieben. Nun sind aber die neuen höheren Mädchenschulen mit den Studienanstalten und Lyzeen nicht ohne weiteres als den Gymnasien und Realschulen gleichstehende Anstalten anzusehen. Es bedarf vielmehr einer ausdrücklichen Anerkennung dieser Gleichstellung. Und mit dieser Frage wird sich der Bundesrat nach seinem Wiederzusammentritt beschäftigen. Dabei kann man wohl annehmen, daß die Frage im Sinne des Antrages der preußischen Unterrichtsverwaltung ihre Lösung finden wird.

Ein deutsch-englischer Diamantenkonflikt?

Die Londoner „Daily Mail" läßt sich aus Kapstadt über eine Angelegenheit berichten, die, falls die Meldung des Blattes zutrifft, eine deutsch-englische Auseinandersetzung wegen südafrikanischer Diamanten zur Folge haben könnte. Im Jahre 1862 erwarb eine Kapstädter Firma, Deyaß Spencer u. Co., die Konzession auf einen Küstenstrich in der Nähe der Lüderitzbucht, ein Stück Land, das später von einem Häuptling dem Lüderitz gegeben wurde. Es kam hierauf zu einem Besitzstreite, der 1886 durch ein deutsch-englisches Abkommen erledigt wurde, das der Kapstädter Firma ein dauerndes Recht auf einen Teil des strittigen Landstreifens zusprach, in welchem jetzt die besten Diamanten gefunden werden. Die deutschen Behörden hätten nunmehr, so wird jetzt gemeldet, einem deutschen Untertanen, namens Weiß, zugestanden, auf diesem Gebiete nach Diamanten schürfen zu dürfen. Dagegen protestierten aber die betreffenden britischen Untertanen, die seit 1886 das alleinige Recht dort besitzen wollen. Das Londoner Auswärtige Amt hat sich angeblich bereits mit der Angelegenheit befaßt.

England.

Die Marineausgaben der Großmächte.

* London, 25. Aug. Aus heute von der Regierung veröffentlichten Statistiken über die Ausgaben der verschiedenen Nationen für Marinezwecke geht hervor, daß für die Flotten der Welt insgesamt 120 000 000 Pfund im Jahre 1909 ausgegeben werden. Für den Bau neuer Schiffe veraus-gabt im Jahre 1909 England 10 256 194 Pfund, Deutschland 10 751 468, Amerika 10 015 101, Frankreich 5 760 176, Rußland 1 822 237, Italien 2 190 707, Japan 2 494 381 Pfund. Während Deutschlands Bauprogramm obenansteht, nimmt es jedoch in der Liste der Nationen für ihre Marine erst die dritte Stelle ein. Da steht England mit über 35 Millionen Pfund an der Spitze, es folgt Amerika mit 28 Millionen und Deutschland mit 19 Millionen Pfund.

Rheinland-Westfalen.

=|= Oberkassel, 27. Aug. Die Rheinische Bahngesellschaft läßt zu dem schrecklichen Unglücksfall auf ihrem Teiche der Düsseldorfer Presse eine Mitteilung zugehen, worin es u. a. heißt: Der Teich ist eingefriedigt; ebenfalls ist den Bewohnern der Häuser der Rheinischen Bahngesellschaft bekanntgegeben, daß das Betreten des hinter der Kraftstation liegenden Teichgeländes streng verboten ist. Insbesondere ist den Eltern zur Pflicht gemacht, ihren Kindern entsprechende Ermahnung zu erteilen. Dieses traurige Vorkommnis sollte doch allen Eltern wiederum eine eindringliche Mahnung sein, daß sie ihre Kinder streng verwarnen, ohne Aufsicht sich ans Wasser zu begeben.

Betreffs der Einfriedigung schreibt man dem Tageblatt: Das direkt hinter der elektrischen Centrale gelegene Baggerloch, in welchem die beiden Kinder ertrunken sind, hat eine Länge von etwa 250 Meter und eine Breite von 50 bis 60 Meter. Der Wasserstand schwankt zwischen 3 und 6 Meter. Von einer geschlossenen Einfriedigung kann keine Rede sein. An der westlichen Seite, an dem sogenannten Kirchweg vorbei — den Weg müssen die Kinder der evangelischen Schule benutzen —, sowie an der Ecke Hansa-Allee und Kirchweg ist der Zugang vollständig frei. Die hier in Zwischenräumen von 5—6 Meter stehenden Pfähle können doch nicht als abgeschlossene Umzäunung betrachtet werden. Der Rheinischen Bahngesellschaft dürfte es nicht unbekannt sein, daß hier der für die Einfriedigung dienende Draht schon wochenlang abgetreten ist. Das Baggerloch ist höchstens 20 Meter vom Kirchweg entfernt. Aeußerst mangelhaft ist ebenfalls die Einfriedigung hinter den Wohnhäusern der Beamten der Rheinischen Bahngesellschaft. Auch hier hat man einige Pfähle eingeschlagen, an denen Draht vorbeigezogen ist, der jedoch Löcher von 40 bis 60 Centimeter aufweist. Auch hat man hier anscheinend ein altes Drahtgeflecht angebracht, das vor allem sehr los und stückweise durchlöchert ist. Die südliche Seite ist ebenfalls durch Pfähle und Draht eingefaßt, wobei sich dieselben Lücken zeigen. Die Böschung des Baggerloches ist an verschiedenen Stellen, besonders aber an der Westseite, fast senkrecht und steht mitunter sogar 50 Centimeter über. Verschiedene Male wurden Beamte der Rh. Bahngesellschaft auf das Verlockende für die Kinder, auf dem im Wasser liegenden Floß zu fahren, und die darin liegende Gefahr aufmerksam gemacht und gebeten, das Floß entfernen zu lassen. Trotzdem hat man es vom Winde hin und her treiben lassen. Heute natürlich, nachdem das Unglück passiert ist, hat man auch das Floß entfernt.

* Düsseldorf, 25. Aug. Die hier seit Samstag tagende 17. Generalversammlung des Vereins Deutscher Lokomotivführer, zu der etwa 600 Delegierte erschienen waren, gründete nach mehrtägigen Beratungen, die erst heute nacht ¼4 Uhr beendet wurden, einen Reichsverband Deutscher Lokomotivführer mit dem Sitze in Düsseldorf. 1. Vorsitzender ist Sperlbaum (Düsseldorf), 2. Dietz (Düsseldorf), 1. Schriftführer Riemann (Berlin), 2. Mielcke (Berlin); 1. Kassierer Gründel (Charlottenburg), 2. Ambos (Chemnitz). Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Stuttgart bestimmt. Die Diskussion über die Statuten brachte eine ergiebige Erörterung über die Darlehensfrage; während ein Teil statt der bisherigen Darlehen Unterstützungen gewährt wissen wollte, beschloß die Majorität, die Darlehen beizubehalten. Das weiteren wurde der Statutenentwurf dahin abgeändert, daß Eingaben an die Reichsbehörde nur durch den Reichsverband, solche an die Landesbehörden nur durch die Landesverbände eingereicht werden dürfen. Von letzteren soll allerdings dem Zentralvorstande möglichst ein Exemplar zugestellt werden. Mit dieser Tagung war auch die 10. Generalversammlung der Hülfskasse Deutscher Lokomotivführer verbunden. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Mitgliederbestand am 1. Januar 1908 20 179, der Versicherungswert 14 125 300 Mk. betrug; am 31. Dezember 1908 waren es 21 802 Mitglieder und der Versicherungswert 15 261 400 Mk. Seit Konstituierung der Hülfskasse am 1. Januar 1867 bis 31. Dezember 1908 sind 2912 Mitglieder gestorben, deren Hinterbliebenen 2 008 138 Mk. Sterbegeld bezogen. Pensioniert wurden in der Zeit 4382 Mitglieder, welche 1 698 432 Mk. erhielten. Im letzten Jahre betrug die Einnahme 550 355 Mk., die Ausgaben 544 532 Mk. Das Vermögen betrug ohne baren Kassenbestand am Ende des Jahres 1908 3 177 900 Mk.

* Krefeld-Oppum, 27. Aug. Die am Niederrhein stattfindenden großen Herbst-Manöver werden außer der schon gemeldeten Einquartierung in Krefeld für unseren Stadtteil eine besonders interessante Einleitung bringen. Am Freitag, den 10. September ds. Js. werden in der hiesigen Königl. Hauptwerkstätte unter Gebrauch der für den Mobilmachungsfall besonders vorgesehenen Einrichtungen 5500 Soldaten abgespeist werden. In fünf Zügen werden je 1100 Mann auf dem hiesigen Bahnhofe ankommen, der an dem Tage unter Leitung eines Hauptmanns als Bahnhofskommandanten steht; alsdann wird die Massenspeisung als Probe für den Kriegsfall stattfinden.

* Lank, 26. Aug. In fast 40 Familien der Schüler der hiesigen Knabenschule sind die Masern ausgebrochen. Die Schule ist deshalb, zumal schon Ende dieser Woche die Hauptferien beginnen, jetzt geschlossen worden.

* M. Gladbach, 27. Aug. In zahlreichen Erkrankungsfällen ist hier die spinale Kinderlähmung konstatiert worden. Ein einziger Arzt brachte allein sieben Fälle zur Kenntnis der Behörden. Diese traf alle Vorkehrungen, um ein Umsichgreifen der gefürchteten Seuche zu verhüten.

* Cleve, 26. Aug. Eine gestern im Lokal van Gelder-Cleve abgehaltene Versammlung der Wirte aus Cleve, Goch, Calcar, Uedem, Pfalzdorf, Kessel, Weeze, Hassum, Asperden, Hommersum, Hülm, Nütterden und Cranenburg nahm eine Resolution an, in der sie zunächst bedauert, daß die eingeladenen Braureibesitzer nicht erschienen sind. Den Brauereien soll nur ein Preisaufschlag von 2 Mk. pro Hektoliter zugestanden werden, da der höchste Steuerbetrag nur 1,80 Mk., für die niederrheinischen Brauereien sogar nur 1,30 Mk. betrage. Da das höher besteuerte Bier nicht vor dem 1. Oktober ds. Js. zum Ausstoß kommt, so soll die Preiserhöhung auch erst dann eintreten. Sollten die Brauereien auf ihrem Preisaufschlag von 4 M. bestehen bleiben, so erklären die Wirte es für erforderlich, sich einer Genossenschaftsbrauerei anzuschließen oder selbst eine solche zu gründen.

* Köln, 27. Aug. Gegenüber der Nachricht, daß der in Köln untergebrachte Lenkballon „Z 2" am 16. September aufsteigen und ins Manövergelände am Niederrhein fahren werde, wo er zu Erkundungsaufgaben herangezogen werden solle, teilt das Gouvernement mit, daß das nicht zutreffe. „Z 2" wird vorläufig keinen Aufstieg unternehmen.

* Aachen, 27. Aug. Infolge ungenügender Zuflüsse zum Wasserwerk ist ein zeitweiliger Wassermangel entstanden, der besondere Maßnahmen der Behörde erforderlich macht.

** Paderborn, 27. Aug. Seit gestern ist in dem Zustande des Herrn Bischofs Dr. Schneider keine Verschlimmerung eingetreten. Der Gesamtcharakter ist nach wie vor besorgniserregend. Die vergangene Nacht verbrachte der Kranke verhältnismäßig gut.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Kapellen, Kreis Grevenbroich, 27. Aug. Die nächtlichen Diebstähle wollen hier nicht aufhören. So wurde heute nacht wieder in der Nähe des Bahnhofes in der Wohnung der Wwe. Schmitz ein Koffer mit etwa 300 Mk. und verschiedene Kleidungsstücke gestohlen. In derselben Nacht stahl man beim Wirte H. Broich die neun Kegel von der Bahn. Die nächtliche Bewachung unseres Ortes, worüber natürlich jetzt viel gesprochen wird, läßt viel zu wünschen übrig. Unser Ort hat bald 2000 Einwohner. Der Hauptpolizeibeamte wohnt aber in dem eine halbe Stunde entfernten Hemmerden. Dem hier wohnenden Hülfspolizeidiener ist es beim besten Willen nicht möglich, alles zu übersehen. Derselbe ist Wegewärter, Totengräber, und wenn wir nicht irren, auch Feldhüter. Somit kann man nicht von diesem Manne verlangen, daß er auch noch nachts wachen soll. An unserem Bahnhofe hat man aus Sparsamkeitsrücksichten den Nachtwächter gespart. So geht es auch in unserer Gemeinde. An Steuern wird hier aber leider nicht gespart, denn wir sind voriges Jahr von 180 Proz. auf 200 Proz. erhöht worden, und das kommende Jahr soll wieder einen Aufschlag bringen, wie man hört, auf 240 Proz. Dann wäre es aber auch erwünscht, das unsere Polizeibehörde dafür sorgte, daß unser Eigentum mehr gesichert würde wie bisher.
(Eingesandt.)

:: Hochneukirch, 27. Aug. Ein frecher Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht von Donnerstag auf Freitag bei dem Wirte und Kolonialwarenhändler Paulussen in Holz verübt. Die Diebe waren, nachdem sie dem Hunde anscheinend ein Schlaf- oder Giftmittel eingegeben hatten, zum Fenster der Backstube eingestiegen, hatten verschiedene Türen erbrochen und dann die verschlossene Schublade der Ladenthele geöffnet, wobei ihnen eine Geldkassette mit ca. 20 Mk. Wechselgeld in die Hände fiel. Die leere Kassette fand sich heute morgen in einem Garten liegend, wohin die Diebe dieselbe geworfen hatten. Daß die Diebe nicht unbekannt waren, zeigt der Umstand, daß dieselben wußten, daß die Schublade elektrische Alarmvorrichtung hatte, welche sie durchschnitten. Vorläufig fehlt von den Dieben jede Spur.

Zeppelin III auf der Fahrt nach Berlin.

* Gingen a. d. Brenz, 27. Aug. Kurz nach 8 Uhr kam das Luftschiff hier in Sicht und manövrierte etwa eine Stunde über der Stadt. Kurz nach 9 Uhr entfernte sich das Luftschiff in nördlicher Richtung und wurde um 9 Uhr 10 Min. über Oggenhausen gemeldet. Das Wetter ist still, aber etwas neblig.

* Neresheim, 27. Aug. Um 9.30 Uhr überflog das Luftschiff das Kalkwerk in Neresheim und steuerte in der Richtung nach Nördlingen.

* Nördlingen, 27. Aug. Um 9,50 Uhr traf das Luftschiff Zeppelin 3 hier ein. Um 10,10 Uhr verließ es Nördlingen in der Richtung auf Oettingen. Der Luftkreuzer ist prachtvoll zu sehen und man kann die Insassen in der Gondel deutlich erkennen. Das Luftschiff folgt genau der hier schnurgeraden Bahnlinie durch das Ries.

* Nürnberg, 27. Aug. In Heidenheim hat Oberingenieur Dürr ein Telegramm an den Ingenieur Schwarz in Nürnberg zu Boden fallen lassen, in dem er mitteilt, daß in Nürnberg eine Landung beabsichtigt sei. Es verlautet, daß das Luftschiff von Nördlingen von starken Gegenwinden ergriffen und dann auf württembergisches Gebiet zurückgetrieben worden sei.

* Stuttgart, 27. Aug. Graf Zeppelin traf um 9 Uhr 50 Min. von Friedrichshafen auf dem Bahnhofe ein und wurde von einer stetig anwachsenden Volksmenge mit Jubel empfangen und geleitet. Der Graf sah gut aus. Auf die überstandene Krankheit weist hin, daß er anstatt des steifen Kragens ein weiches weißseidenes Halstuch trug. Nach einem Imbiß im Bahnhofrestaurant setzte Graf Zeppelin, begleitet von Direktor Colsmann und Oberingenieur Kober, um 10 Uhr 24 Minuten die Reise mit dem Berliner Schnellzug fort. —

* Gunzenhausen, 27. Aug. Zeppelin 3 ist bei Ostheim in Mittelfranken um 11,45 Uhr zwecks Wasseraufnahme gelandet.

Schraubenbruch und Zwischenlandung.

Das Luftschiff, das am frühen Morgen, kurz nach 4½ Uhr, von Manzell aufgebrochen war, hat nach einer anfänglich glänzenden Fahrt in Mittelfranken in der Nähe der Bahnstation Wassertrüdingen, bei Ostheim, landen müssen, um einen Schaden an einer der Schrauben auszubessern. Nichtsdestoweniger ist die baldige Weiterfahrt geplant. Die folgenden Telegramme geben nähere Aufschlüsse.

* Gunzenhausen, 27. Aug. 11 Uhr 45 Min. Wie gemeldet wird, ist der „Z 3" bei Ostheim in Mittelfranken gelandet, um Wasser aufzunehmen.

* Nürnberg, 27. Aug. 12 Uhr 20 Min. Hier verlautet, der „Z 3" sei wegen Schrauben-

bruchs bei Nordheim, 30 Kilometer von Nürnberg, gelandet. Nach notdürftiger Reparatur werde das Luftschiff nach Nürnberg fahren, wo die endgültige Ausbesserung vorgenommen wird. Den ersten Teil der Fahrt hat der „Z 3" mit überraschender Geschwindigkeit zurückgelegt. Man erwartete das Eintreffen des Luftschiffes in Nürnberg um 10¼ Uhr. Das Ausbleiben des Ballons rief einige Verwunderung hervor. Um 10.45 Uhr traf hier aus Friedrichshafen die Meldung ein, daß die obere Flügelschraube schadhaft geworden sei und eine Zwischenlandung in Nürnberg unbedingt erfolgen werde. Ingenieur Schwarz von der Luftschiffbaugesellschaft, der aus Friedrichshafen hierher gekommen war, bestellte sofort zwei Ingenieure der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Späth. Gegen 12 Uhr traf in Nürnberg die Nachricht von der notwendig gewordenen Landung bei Nordheim ein. Die Zwischenlandung verursachte große Enttäuschung bei den ungeheuren Menschenmassen, die die Landungsstätte am Dutzendteich umgaben.

)(Gnotzheim, 27. Aug. Graf Zeppelin jun. telegraphierte an das Süddeutsche Korrespondenzbureau in Stuttgart um 1 Uhr mittags: Vorderes Zylinderpaar von vorderm Motor defekt, Landung in Nürnberg ist erforderlich.

)(Gunzenhausen, 26. Aug. „Z 3" ist wieder aufgestiegen und hat um 2.30 Uhr unsern Ort überflogen.

)(Roth am Sand, 27. Aug., 3,30 Uhr nachmittags. Das Luftschiff „Z 3" ist hier in Sicht und befindet sich zurzeit über Helmesaurach. Das Luftschiff fährt in der Richtung Schwabach direkt auf Nürnberg zu.

)(Schwabach, 27. Aug. 3 Uhr 58 Min. „Z 3" fährt über unsere Stadt in etwa 100 Meter Höhe.

)(Stuttgart, 27. Aug. Aus Gnotzheim bei Gunzenhausen telegraphiert Graf Zeppelin jun. dem Süddeutschen Korrespondenzbureau in Stuttgart: „Z 3" ist in Ostheim, Bahnstation Wassertrüdingen, zur Auswechslung einer Flügelschraube und zur Aufnahme von Wasserballast gelandet. Die Abfahrt fahrt erfolgt nach 12 Uhr mittags.

)(Bitterfeld, 27. Aug. Nach einer Mitteilung von der Ballonhalle wird das Luftschiff hier voraussichtlich nicht vor morgen früh eintreffen.

Die Landung in Nürnberg.

)(Nürnberg, 27. Aug. Schon vom frühen Morgen an strömte die Bevölkerung hinaus nach dem Dutzendteich. Von ½10 Uhr ab umsäumte eine nach vielen Tausenden zählende, stetig anschwellende Volksmenge die große Waldwiesenfläche, die als Landungsstelle für „Z 3" hergerichtet und durch Seile und Schutzmannschaften abgesperrt worden war. Als sich gegen ½12 Uhr die Nachricht verbreitete, das Luftschiff habe Weißenburg überflogen, und eine Landung in Nürnberg sei notwendig, stieg die Erwartung der harrenden Menge aufs höchste, glaubte man doch mit Bestimmtheit, in einem kleinen Stündchen den „Z 3" begrüßen zu können. Einsetzender Regen vermochte die frohe Stimmung nur sehr wenig beeinträchtigen, wohl aber die nach 12 Uhr umherschwirrenden Gerüchte, daß „Z 3" eine Zwischenlandung habe vornehmen müssen, weil er einen Schaden erlitten habe. Trotzdem harrte die Menge weiter aus. Um ½1 Uhr traf dann die Meldung aus Gnotzheim ein. Rasch berechnete man, daß das Luftschiff kaum vor ½3 Uhr am Dutzendteich sein könnte. Ein Teil der Zuschauermenge wanderte zum Mittagsbrot nach Hause. Ein anderer Teil harrte über Mittag am Landungsplatze aus. Zahlreiche Geschäfte hatten heute morgen von 10 Uhr ab ihrem Personal frei gegeben. Es herrschte in der ganzen Stadt fröhliche, fieberhafte Erwartung.

)(Nürnberg, 27. Aug. Der „Z 3" ist bereits um 4 Uhr 15 Min. auf dem etwa 600 Meter hinter dem Dutzendteich mitten im Walde liegenden Landungsplatze, einer großen Waldlichtung, glatt gelandet. Im Laufe des Abends soll ein neuer Daimler-Motor eintreffen und dann sofort eingesetzt werden, so daß noch im Laufe der Nacht oder sogar schon abends die Weiterfahrt nach Bitterfeld erfolgen kann.

)(Friedrichshafen, 27. Aug. Die Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin erhielt aus Nürnberg folgendes Telegramm: Ein Monteur der Daimler-Gesellschaft trifft um 8 Uhr abends mit einem Zylinder hier ein. Der Aufstieg hängt von der Dauer der Reparatur ab. Am Luftschiff ist alles intakt.

)(Nürnberg, 27. Aug. Die Volksmenge, die sich in der Mittagszeit auf die Nachricht vom spätern Eintreffen des „Z 3" zum größten Teil nach Hause begeben hatte, war um 2 Uhr wieder stark angewachsen und harrte gespannt des Luftschiffes. Bald nach 4 Uhr hoben sich die Umrisse des „Z 3" schwach vom grauen Horizont ab. Unbeschreibliches Jubel stieg aus der vieltausendköpfigen Menge in die Lüfte empor. Allmählich gewahrte man die Einzelheiten des Luftschiffes und hörte das Geräusch der Propeller. Um 4 Uhr 10 Min. scheint „Z 3" sich zum Landen zu senken. Die Volksmenge läßt sich nicht mehr zurückhalten und durchbricht die Absperrung, um zur Landungsstelle zu eilen. Das Luftschiff bewerkstelligte unter lebhaften Kundgebungen des Publikums die Landung, und um 4 Uhr 28 Min. war die Verankerung des „Z 3" beendet. Nachdem der junge Graf seinen Fahrtgenossen die nötigen Anweisungen gegeben hatte, begab er sich in die Stadt. Zuvor hatte Regierungspräsident v. Graul ihm seine wärmsten Glückwünsche ausgesprochen. Trotz des Regens wandern noch immer Schaulustige zur Landungsstelle hinaus, um sich des seltenen Anblicks eines Luftseglers zu erfreuen.

)(Nürnberg, 27. Aug. 10 Uhr abends. „Z 3" liegt noch fest verankert auf seinem Ankerplatz hinter dem Dutzendteich. Die Monteure sind eifrigst damit beschäftigt, die Ersatzteile einzumontieren. Ein Aufstieg vor Mitternacht ist kaum zu erwarten; wahrscheinlich wird in den ersten Morgenstunden der Aufstieg erfolgen.

Zeppelin III wieder flott.

Nürnberg, 28. Aug. **Trotz des schlechten Wetters hatte sich um Mitternacht eine große Menschenmenge an der Landungsstelle im Walde eingefunden. Als um 12.40 Uhr die Motore zu arbeiten begannen, wurde dies mit Jubelgeschrei begrüßt. Die Abfahrt verzögerte sich aber bis 2 Uhr, da man den neuen Motor über eine Stunde zur Probe laufen ließ, wobei ein durchaus befriedigendes Resultat erzielt wurde.**

Um 2.15 Uhr erfolgte die Auffahrt in der Richtung nach Bayreuth. Die Volksmenge begleitete das Luftschiff mit Hochrufen, bis es den Blicken entschwunden war. Das Wetter ist trocken.

♀ **Bitterfeld,** 28. Aug. Graf Zeppelin arbeitet seit 5 Uhr, er trägt noch den Verband um den Hals und scheint ziemlich ernst. Nach einer bei ihm eingegangenen Meldung näherte sich das Luftschiff heute Morgen 6 Uhr Plauen.

Bayreuth, 28. Aug. Zeppelin 3 passierte um 7.03 Uhr unsere Stadt.

In falscher Richtung.

A **Bayreuth,** 28. Aug. Das Luftschiff Z. 3 scheint sich über dem Fichtelgebirge verfahren zu haben. Es kehrte ¾8 Uhr zurück und machte über der Stadt einige Manöver, dann fuhr es in der Richtung nach Münchberg ab, wo es um 8 Uhr gesehen wurde.

)(Bitterfeld, 27. Aug. Trotzdem andauernd ein feiner Regen fiel, hatte sich vor dem hiesigen Bahnhof eine nach Tausenden zählende Menschenmenge versammelt, die in freudiger Erregung die Ankunft des Grafen Zeppelin erwartete. Zur Begrüßung auf dem Bahnsteig waren u. a. erschienen: Hauptmann v. Kehler, Landrat Frhr. v. Bodenhausen und der Kommandeur des Pionierbataillons. Pünktlich um 8 Uhr 45 Min. lief der Zug unter brausendem Jubel in die Halle. Graf Zeppelin, der sehr heiter und wohl aussah, entstieg dem Wagen, gefolgt von Direktor Delsmann und Oberingenieur Kober, sowie in Begleitung des Oberpräsidenten v. Borries. Nachdem sich der Graf bei den zum Empfang herbeigeeilten Herren bedankt hatte, begab er sich, dicht umdrängt von der Menge, welche ihm herzlich zujubelte, und „Deutschland, Deutschland über alles" sang, zu Fuß nach seinem Hotel, wo er sich sofort in sein Zimmer zurückzog.

Berlin, 28. Aug. Graf Zeppelin sandte an das Luftschifferbataillon die Meldung, daß er bei den Flaggen mitten auf dem Anlegeplatz landen werde. Hier regnet es stark.

*Berlin, 27. Aug. Das Generalkommando des Gardekorps erläßt folgende amtliche Bekanntmachung: Photographische Aufnahmen aus Anlaß der Landung des Grafrn Zeppelin auf dem Schießplatz Tegel dürfen nur von denjenigen Personen gemacht werden, die hierfür besondere Ausweise des Generalkommandos erhalten haben, außer der Einlaßkarte. Das absperrende Militär ist angewiesen worden, nur solchen Personen das Mitbringen photographischer Apparate auf den Platz zu gestatten, die einen solchen besonderen Ausweis besitzen, alle andern Vertreter der Presse aber um Zurücklassung etwa mitgebrachter Apparate vor Betreten des Platzes zu ersuchen. Um den Vertretern der Presse Unannehmlichkeiten zu ersparen, wird daher allen Herren, die eine besondere Erlaubnis zum Photographieren nicht besitzen, empfohlen, photographische Apparate überhaupt nicht mitzubringen.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß,** 28. August.

⚖ **Die städtische Lesehalle** bleibt an den 3 Kirmestagen geschlossen.

⊠ **Mit der Beseitigung des Wrakes** des mit Steinen beladenen Lastschiffes, das vor zwei Monaten gegen einen Pfeiler der Hammer Eisenbahnbrücke fuhr und sank, hat die Strombauverwaltung endlich begonnen. Seit einigen Tagen liegt ein großer Dampfer mit einem Kranen neben dem gesunkenen Schiffe.

‡ **Von dem Projekt der Staatsbahn Rommerskirchen-Holzheim-**(Neuß) erhofft die Stadt Wevelinghoven Anschluß an das Staatsbahnnetz zu erhalten. Sie hat ihr erstes, abschlägig beschiedenes Gesuch erneuert. Der Bericht über die vorgestrige Sitzung der M.-Gladbacher Handelskammer meldet darüber:

Gesuch der Stadt Wevelinghoven um Berücksichtigung bei dem Bahnbau Rommerskirchen-Neuß.

Vorsitzender: Die Stadt Wevelinghoven wünscht die Nebenbahn Neuß-Rommerskirchen mit einer Schleife so geführt, daß sie davon berührt wird, da sonst auf absehbare Zeit nicht mehr daran zu denken sei, eine Bahnverbindung zu erlangen. Die Handelskammer hatte die Eingabe unterstützt. Die kgl. Eisenbahndirektion zu Köln hat nun den Antrag abgelehnt, weil es nicht möglich sei, den Bahnbau mit den Wünschen der Stadt Wevelinghoven in Einklang zu bringen. Die Stadt Wevelinghoven beabsichtigt nun, an den Eisenbahnminister eine Eingabe zu richten und bittet die Handelskammer um Unterstützung.

Diese wird seitens der Kammer zugesagt.

Ⓘ **Auf dem Schuttabladeplatz** an der Ecke der Industrie- und Hammerlandstraße, an den vorbei der Weg zum Schützenzelt führt, sieht es sehr wüst und unappetitlich aus. Wäre es nicht möglich, daß von einem Arbeitsmann das dort aufgeschichtete Zeug wenigstens planiert und mit Erde bedeckt würde? Auch am Eingang des Stadtgartens hinter der Nordkanalbrücke beleidigt ein wüster Schutthaufe das Auge. Abhülfe wäre auch hier sehr am Platze.

(Eingesandt.)

=!= Büderich, 26. Aug. Am Sonntag, den 5. September feiert der hiesige Kriegerverein sein diesjähriges Stiftungsfest. Nach einem Festzuge durch den Ort folgt der Verein einer Einladung seines Ehrenvorsitzenden, des Königl. Kammerherrn Herrn Freiherr von der Leyen, nach Haus-Meer, woselbst im Parke gemütliches Zusammensein ist. Nach der Rückkehr zum Festlokale ist dortselbst Festball. —

:: Zons, 28. Aug. Mit dem heutigen Tage wird das siebente Motorboot Stadt Zons 3, Besitzer Herr Andreas Hahn, hier, seine Fahrten antreten. Das Boot, welches in Königswinter beheimatet ist, faßt 90 Personen. Die erste Fahrt mit Stadt Zons 3 erfolgt heute mittag ab Königswinter nach Zons. Herr Hahn ist auch Besitzer der Boote Stadt Zons 1 (60 Personen), und Stadt Zons 2 (120 Personen). Stadt Zons 3 zeichnet sich durch Vorder- und Hinterdeck von sämtlichen anderen hiesigen Booten aus.

=!= Rosellen, 26. Aug. Wie alljährlich wird Kirmes-Dienstag den 31. August in Rosellen das Reiterfest stattfinden. An das Preisringstechen zu Pferde auf dem Festplatz schließen sich die Volksspiele an, die namentlich für das jüngere Publikum berechnet sind. Diese alten Volksspiele mit viel Witz und ternigem Humor bilden den Hauptanziehungspunkt für unsere schöne Kirmes und wer einmal seine Lachmuskeln, die vielleicht lange außer Tätigkeit gesetzt und etwas eingerostet sind, wieder in Bewegung setzen will, hat hier bei der ungezwungenen Freude von Jung und Alt die beste Gelegenheit. Dort finden wir wirklich den Hans im Glück und den Bruder „Immerfroh". Es sind zwar kleine Freuden aber reine Freuden nach des Dichters Worten:

Ist groß der Brunnen oder klein,
Das laß dir keine Sorgen sein.
Aus beiden trinkst du frischen Mut,
Ist nur das Wasser rein und gut.

Am Schlusse des Volksfestes ist großes Preis-Flachrennen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

* Grevenbroich, 27. Aug. Gestern abend hielt unsere freiwillige Feuerwehr eine Alarmübung ab. Nach der Uebung überreichte Herr Bürgermeister Harnisch dem stellvertretenden Brandmeister Herrn Sattlermeister Matth. Kreh vor versammelter Mannschaft die vom Kaiser gestiftete Erinnerungsmedaille für Verdienste um das Feuerlöschwesen, ferner ein Diplom des Provinzial-Feuerwehr-Verbandes der Rheinprovinz. Die Wehrleute begaben sich hierauf zum Vereinslokal, wo eine kleine Feier zu Ehren des Ausgezeichneten stattfand.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf,** 27. Aug. **Der zum Unterstaatssekretär ernannte Regierungspräsident von Düsseldorf, Dr. Schreiber, tritt in den nächsten Tagen sein neues Amt an. Morgen mittag wird er sich von den Beamten der hiesigen Regierung verabschieden. Die Geschäfte führt bis zur Ernennung seines Nachfolgers Oberregierungsrat Königs.**

* Düsseldorf, 27. Aug. In der von den Gläubigern der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Firma Niederrheinische Dampfkaffeerösterei G. Kl. u. Co. abgehaltenen Versammlung ist ein endgültiges Ergebnis nicht erzielt worden, jedoch hat sich die Familie des Hauptbeteiligten der Firma, Herr Karl Schrammen, bereit erklärt, eine Ausfallbürgschaft bis zur vollen Höhe von 100 Proz. zu leisten, ohne Rücksicht darauf, ob die zu erwartende Strafe wegen den Steuerhinterziehung ermäßigt wird oder nicht innerhalb zwei Jahren.

Vom Anwalt der Firma Kl. u. Co. geht den Zeitungen folgende Mitteilung zu: 676 Sack Kaffee sind bei Frau Witwe Hagemann und bei Hrn. Fritz Hagemann beschlagnahmt worden. Außerdem sind 500 Sack Kaffee, die bei Herrn Fritz Hagemann lagerten, von der Firma angemeldet worden, ehe sie von der Steuerbehörde entdeckt worden waren. Der Kaffee hat einschließlich der Nachverzollung einen Wert von 100 000 Mk., die Strafe für die Zollhinterziehung wird 56 000 M. betragen, sodaß ein Schaden von rund 160 000 Mk. entsteht. Gestern abend fand eine Versammlung der Hauptgläubiger statt. Es waren bis auf einen alle erschienen. Vom Anwalt der Firma wurde ein Moratorium vorgeschlagen. Die Familien Kl. und Schrammen wollen die solidarische Bürgschaft für den gesamten Ausfall übernehmen. Ein endgültiger Beschluß konnte noch nicht herbeigeführt werden.

* Düsseldorf, 27. Aug. Das 1½jähr. Töchterchen eines Formermeisters in Hilden wurde durch heißes Wasser so schwer verbrannt, daß es bald darauf starb. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe wurde heute nachmittag ein 30jähriger Wagenreiniger von einem Personenzuge überfahren und sofort getötet.

:: Düsseldorf, 29. Aug. Die Leitung der beiden Kunstausstellungen im Kunstpalast am Kaiser Wilhelm-Park hat den Preis der Dauerkarten für Auswärtige auf Mk. 2.— pro Person ermäßigt. Die Karte ist gültig sowohl für die Ausstellung für christliche Kunst, als auch für die Ausstellung moderner Profankunst. — Am Mittwoch den 1., 15. und 29. September ist „billiger Tag". An diesen drei Tagen beträgt der Eintrittspreis für beide Ausstellungen zusammen 50 Pfennig.

* M.-Gladbach, 27. Aug. Die Arbeiten zur Vollendung des neuen Hauptbahnhofes schreiten rüstig fort. Heute wurde auch der dritte hochliegende Bahnsteig unter den großen Bahnhofshallen in Betrieb genommen, so daß jetzt die Züge, die von Aachen nach Düsseldorf fahren, auch oben abgelassen werden. Zur Zeit ist man mit der Herstellung der vierten großen Halle beschäftigt.

* Koblenz, 27. Aug. Außer dem einen schon erwähnten Falle von Genickstarre in der 9. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 28 sind weitere Erkrankungen nicht vorgekommen. Die Kompagnie wird sich voraussichtlich in der nächsten Woche zu den Herbstübungen begeben können.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Letzte politische Nachrichten.

W **Berlin,** 27. August. **Der Kaiser und die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise trafen abends** 7,45 Uhr auf dem Potsdamer Bahnhof ein.

* Stuttgart, 27. Aug. Der neuernannte Divisionskommandeur in Ulm, Generalleutnant von Beck, wurde bei der Besichtigung des Feldartillerieregiments Nr. 49 bei Kirchheim unter Teck vom Herzschlag getroffen und fiel tot vom Pferd.

Der gefangene Roghi.

* Fez, 27. Aug. Der Roghi traf heute früh hier ein, eingeschlossen in einen eisernen Käfig, der auf dem Rücken eines Kamels befestigt war. Der Roghi schien gefaßt zu sein und erwiderte die Spottreden der zusammengelaufenen Menge. **Der Sultan unterzog seinen Gefangenen** einem fünf Minuten langen Verhör, worauf er ihn im Palais einschließen ließ.

Von der Luftschiffahrt.

* Metz, 26. Aug. An dem hier stationierten Zeppelin 1 werden gegenwärtig wichtige Umänderungen vorgenommen. Insbesondere erhält das Luftschiff zwei neue Motore von 115 Pferdekräften statt der bisherigen von 85. Die Fahrten sollen Mitte September wieder aufgenommen werden.

* **Bethenv,** 27. Aug. Farman hat heute einen Flug von 180 Km. in 3 Std. 4 Min. 56⅖ Sek. zurückgelegt. Er hat damit den Weltrekord für Entfernung und Dauer gewonnen und ist als Erster für den Großen Preis der Champagne klassifiziert worden.

Die Cholera in Rotterdam.

* **Rotterdam,** 27. August. Bei zwei von den als choleraverdächtig in den Baracken isolierten Personen wurde Cholera festgestellt. Das Kind eines Schiffers, der mit seiner Familie auf seinem Schiffe wohnte, wurde als choleraverdächtig in die Baracken gebracht.

♤ **Rotterdam,** 27. Aug. Nach einer amtlichen Mitteilung des Bürgermeisters befinden sich gegenwärtig in den Baracken fünf cholerakranke und vier choleraverdächtige Personen. Das Befinden von drei Kranken ist besorgniserregend. 46 weitere Personen sind noch in Beobachtung. Der Bürgermeister warnt vor dem Genuß nicht gereinigten Flußwassers.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* **Yosemite,** 27. Aug. Im Yosemitetal ist ein Waldbrand ausgebrochen, der den Hain der Riesenbäume bedroht.

Vermischtes.

* Mainz, 27. Aug. Der Student Nacks wurde aus der Irrenanstalt Alzey wieder in das Gefängnis gebracht. Das Obergutachten über seinen Geisteszustand wird später eintreffen.

* Brotlose Kunst. In einem Berliner Morgenblatt findet sich folgende immerhin nicht alltägliche Anzeige:

Scharfrichter a. D.
Alwin Engelhardt, der seit dem Amtsantritt des Justizministers Dr. Beseler ohne jeglichen Grund brotlos gemacht, sucht wieder Stellung als Büttetier oder Rechnungskellner. Prima Zeugnisse seiner früheren Tätigkeit stehen ihm zur Seite. Gefl. Offerten erbeten Magdeburg, Apfelstraße 3, I.

Wetter-Aussichten
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

)(**Hamburg,** 28. August.

Wetter-Prognose für den 29. August.
Herbstlich angenehm, meist heiter.

Witterungs-Beobachtungen vom 27. August.
Höchste Tagestemperatur: 18 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 10 Grad über Null.
Am 28. Aug. morg. 8 Uhr: 12 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.
Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen 27. August 1909:
Schiff „Ampetro" mit Petroleum von Rotterdam.
„ „Eendracht mit Holz von Rotterdam.
„ „Helene" mit Leinsaat von Antwerpen.

Abgegangen 27. August 1909:
Schiff „Jezelina" mit Roggen nach Meppel.

Fruchtpreise zu Neuß vom 28. Aug.

Neuer Weizen	1. Qual. trock. Ware	21	80
	2. „	20	80
	3. „	—	—
Neuer Roggen	1. Qual.	16	—
	2. „	15	—
Alter Hafer	1. Qual.	18	—
	2. „	17	—
Neuer Hafer	1. Qual.	15	50
	2. „	14	50
Neue Wintergerste		14	50

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kil.	4,20	—4,60
Luzernerchen à 50 Kil.	5	—
Krummstroh à 500 Kil.	18	—
Preitdruschstroh à 500 Kil.	20	—
Neue Kartoffeln à 50 Kil.	3,00	—3,50

Preise unverändert.

Rüböl per 100 Kil. in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	56	—
Rüböl per 100 Kil. faßweise (ohne Faß)	58	—
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.		
Rübkuchen per 1000 Kil. große	102	—
„ „ „ kleine	106	—
Raps 1. Qualität	23	50
Raps 2. „	21	50
Raps 3. „	—	—
Kleie à 50 Kil.	6	20
Butter per Kilo	2	60
Eier (100 Stück)	9	—

Rüböl und Kuchen unverändert.

Montag und Dienstag kein Markt.

Köln, 27. August. Nachmittags-Getreide- u. Mehlbörse. (Amtliche Notierungen.) Weizen, inländischer 21,75—22,25 M., ausländischer 24,50—25,50 M., Roggen, inländischer 16,10—16.40 M., ausländischer 19,50—20,75 M., Hafer, inländischer 16,00—00,00 M., ausländischer 17,00—18,75 M., Futtergerste 13,80—14,25 M., Mais, grober 15,70—16,10 M., mittel 15,90—16,80 M., Cinquantino 17,85—18,30 M., Weizenmehl 000 (ohne Sack) 31,50 M., Roggenmehl 0 (mit Sack) 24,00—25,00 M., Kleie (mit Sack) 10,25—11,70 M., Grand (mit Sack) 10,50—11,00 M. Vollmehl (mit Sack) 12,50—13,50 M., Palmkuchen (mit Sack) 13.50—13,70 M., Leinmehl (mit Sack) 16,10—16,50 M., Baumwollsaatmehl (mit Sack) 16,10 M., alles für je 100 kg. Das Angebot in Landware, besonders Roggen, war ziemlich stark, fremde Ware wenig beachtet. Futtermittel unverändert. Mehl ruhig bei niedrigen Preisen.

Magdeburg, 27. Aug. **Kornzucker I 88% o. S.** 00,00—00,00. Nachprodukt 75% 0,00-0,00 Mk. Ruhig. **Brodraffinade I** Mk. 21,25 —00,00. **Krystallzucker I** Mk. —. **Gemahlene Raffinade** 00,00—00,00. **Gemahlene Melis I** 20,50—00,00. Fest.

Bremen, 27. Aug. **Schmalz, Tups und Firkins, 63, Doppeleimer 64.** Stetig.

Handels-Zeitung.

Getreide und Produkte.

++ **Krefeld**, 27. Aug. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 22,00, 2. 21,00, ausländ. 1. Qual. 25,00, 2. 23,50; Roggen, Landware, 1. Qual. 16,00, 2. 15,50, ausländ. 1. Qual. 20,00, 2. Qual. 19,00; Hafer, Landware, 1. Qual. —,—, 2. —,—, ausländ. 1. Qual. 19,—, 2. 17,00; Futtergerste 1. Qual. 14,00, 2. 13,80; Mais, Mixed —,—. runder 1. Qual. 16,00, 2. 15,50, Cinquant, 1. Qual. 17,75; Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 1. Qual. 21,50, 2. 00,00 Mk.; Weizenmehl 000 Mk. 30,75 bis 31,75; Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 12,00, 2. 11,00, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 16,40, 2. —,—. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 16,00, 2. —,—, Palmkuchen 1. Qual. 13,20, 2. —,—. Landwaare: Roggen viel angeboten bei weichenden Preisen. Weizen wenig Geschäft und nur zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Hafer noch ohne Geschäft, da infolge Regenwetter ohne Angebot. Futtermittel ruhig. Preise nennweise. — Auslandware: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste. In allen Artikeln großes Angebot bei weichenden Preisen.

Köln, 27. Aug. Fruchtmarkt. Heu, Luzerner Mk. 10,50—11,50, Wiesenheu 9,50—10,00, Richtstroh (Flegeldrusch) 4,50—5,00, Krumm- und Preßstroh 3,75 bis 4,50 Mk. die 100 Kil.

Berlin, 27. Aug. (Fruchtmarkt.) Weizen Sept. Mk. 208,75, Okt. 207,50, Dez. 207,00. Roggen Sept. 170,50, Okt. 000,00, Dez. 169,75. Hafer Sept. 155,00, Dez. 155,50. Mais Sept. 000,00, Dez. 000,00. Weizenmehl Mk. 29,25—32,75, Roggenmehl Mk. 21,20—23,30. Weizen Mai 210,75, Hafer Mai 159,00.

§ **Hamburg**, 26. Aug. Futtermittelmarkt. (Bericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein) 5,90—5,35 ab Hamburg, 5,10—5,40 ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 4,60 bis 5,00 ab Hamburg; Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,45—3,70; Weizenkleie, grobe 5,30—5,75, Roggenkleie 5,65—6,00, Gerstekleie 5,75—6,60; Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,00—2,50; Erdnußkuchen und Erdnußmehl (52—54%) 6,90—7,35, (53—58%) 7,25—8,00; Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl (52—58%) 7,30—7,65, (55—62%) 7,60—8,10; Cocusnußkuchen und Cocusnußmehl (28—34%) 6,90—7,50; Palmkernkuchen und -Mehl (22—26%) 5,90—6,30; Rapskuchen u. -Mehl (38—44%) 5,50—6,00; Leinkuchen u. -Mehl (38—42%) 7,70—8,20; Kuhfutter-Gundol (28—34%) 7,50—8,00, Getrocknete Schlempe (40—45%) 6,65—7,30, Getrocknete Treber (24—30%) 5,80—6,25, Malzkeime 5,85—6,50, Hominy feed (Maisfutter) weißes 7,25—7,50, alles die 50 Kil. ab Hamburg.

Oele.

Neuß, 27. Aug. Festsetzung der Neußer Oelmüller-Vereinigung: Rüböl, die 100 Kil. (ohne Faß), beim Kauf von 400 Ztr. Mk. 55,50, beim Kauf von 100 Ztr. aber Mk. 56,—, mit Faß Mk. 2,50 die 100 Kil. mehr. Gereinigtes Oel Mk. 3,— teurer. Rübkuchen bei Abnahme von 10000 Kil., Mk. 100,— die 1000 Kil.

Köln, 27. Aug. Rüböl in Partien von 5000 Kil. vorr. 59,00 B., Okt. 57,50 B., 57,00 G.

Berlin, 27. Aug. Rüböl Aug. 00,00, Okt. 51,50, Dez. 52,80.

Kaffee.

Hamburg, 27. Aug. Kaffee. Sept. 31¾, Dez. 30, März 29¾, Mai 30. Ruhig.

Seide und Baumwolle.

Krefeld, 26. Aug. Seide. (Betrieb der Seidentrocknungsanstalt.) Eingeliefert 17 Nrn., 1276 Kilogr., vom 2. bis 25. Aug 498 Nrn., 34072 Kil., zusammen 515 Nrn., 35348 Kil.

Bremen, 27. Aug. Baumwolle. Upland middl. 64¾. Ruhig.

Wechsel-Zinsfuß.

Amsterdam	2½	Kopenhagen	5	Petersburg	5
Berlin	3½	Lissabon	6	Christiania	4½
Lombard	4½	London	2½	Schweiz. Plätze	3
Brüssel	3	Madrid	4½	Wien	4
Italien. Plätze	5	Paris	3		

Wasserstands-Nachrichten.

Köln, 27. Aug. Rheinhöhe 1,85+0,02 Meter.
Trier, 27. Aug. Moselhöhe 0,24+0,01 Meter.

Civilstand der Stadt Zons

vom 15. Juli bis 15 August.

Geburten: Josef, S. v. Schneider Math. Hammels, Zons. — Sophia, T. v. Ackerer Franz Hubert Remmer, Stürzelberg. — Konrad, S. v. Gelbgießer Konrad Bienefeld, Stürzelberg. — Andreas, S. v. Polizeidiener Hermann Schmitz, Stürzelberg. — Helena Hubertina, T. v. Ackerer Franz Hubert Hesemann, Zons. — Anton Hubert Peter, S. v. Wirt Peter Mones, Zons. — Agnes T. v. Fabrikarb. Adolf Engels, Stürzelberg. — Margaretha Katharina, T. v. Fabrikarb. Heinrich Pelzer, Stürzelberg.

Sterbefälle: Ehefrau Hubert Zimmermann, Anna Sophia geb. Meisen, 24 Jahre alt, Stürzelberg. — Johann Wirtz, 2 Mon. alt, Stürzelberg. —

Heiratsverkündigungen: Straßenbahnschaffner Peter Josef Dahmen, Cöln-Ehrenfeld, und Helena Blömacher, Zons.

Heiraten: Milchhändler Heinrich Hubert Schautes, Cöln und Maria Lenden, Zons. — Udtke Theodor Hubert Fleischhauer und Paula Maas, beide Zons.

Todes- ✝ Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse verschied heute Morgen um 8 Uhr, meine innigstgeliebte Tochter, unsere gute Nichte

Gretchen Haufs,

vorbereitet durch die heiligen Sterbesakramente und Tröstungen unserer hl. röm.-kath. Kirche, nach hartem Todeskampfe, im Alter von 18 Jahren.

Ihr früher Tod war die Folge einer zehrenden Lungenkrankheit.

Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adam Haufs.

Gindorf, den 27. August 1909.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 30. Aug., im Anschluss daran die feierlichen Exequien.

Bitte zu entschuldigen, wenn eine Einladung durch Versehen unterblieben sein sollte.

✝

Das **Sechswochenamt** für

Frau Wwe. Anna Maria Walterscheid

findet Dienstag, den 31. August, morgens 9 Uhr, in der St. Marienkirche statt, wozu freundlichst einladet

Die Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme und Kranz- und Blumenspenden bei dem Unglücke unseres lieben, unvergesslichen Sohnes sagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten unseren **tiefgefühlten Dank.**

Wilhelm Peters und Familie, Zons.

Theodor

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Amtsrichter
Dr. Thywissen
und Frau
Therese geb. **Engels.**

Grevenbroich, 27. August 1909.

Bekanntmachung.

Adolf Linden'sche Stiftung.

Diejenigen Eltern, die für ihre Kinder zur Erlernung eines passenden Handwerkes oder ähnlichen Erwerbszweiges aus obiger Stiftung unterstützt zu werden wünschen, wollen auf dem Finanzbüro des Bürgermeisteramtes hier bis 10. September dss. Jahres, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr, den bezüglichen Antrag stellen und ihre Verhältnisse darlegen.

Neuß, den 18. Aug. 1909.
Der Bürgermeister:
Gielen.

Personal

wird mittels einer Anzeige in der **N.-G.-Z.** mit Erfolg

gesucht.

Abgeschlossene 1. Etage, 6—7 Zimmer, 1. Oktober zu vermieten.
Drususstr. 86.

4—5 Zimm., 2. Etg. an st. Familie zum 1. Okt. zu verm. Niederstr. 91, 1. Etg.

---

3 freundliche **Zimmer** mit allen Bequemlichkeiten in ruhig. Hause an einzelne Dame zu vermieten.
Gefl. Offerten unter **S 900** an die Exp. erbeten.

Achtung !!!

In **Neuß, Grevenbroich u. Umgegend** gut eingeführte

Vertreter der Lebensmittelbranche

können sich ein dauerndes hohes Nebeneinkommen verschaffen, durch den Verkauf eines leicht verkäuflichen, vielbegehrten Artikels. Offerten unter **O 898** befördert die Expd. d. Bl.

Tüchtige Gehülfin

für **bessere Negattes** sofort gesucht. Näheres Büttgerstraße 37, 1. Et. rechts.

Eine ältere, gesetzte, kath.

Person

welche selbständig den Haushalt führen kann, wird per sofort nach Grevenbroich gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle **M. Isfas, Grevenbroich.**

Suche für meine Tochter, erfahr. i. Nähen u. i. allen Hausarb., **Stelle als Stütze.** Es wird mehr a. gute Behandl. als a. hoh. Lohn gesehen. Off. u. **G. 1341** an d. **Anz. Exp. Kosmos, Krefeld.**

Tüchtiges, selbständiges

Küchenmädchen,

welches in der einfachen und bessern Küche durchaus erfahren ist und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, gegen hohen Lohn zum 1. Oktober gesucht. **Zweitmädchen** vorhanden. Nur solche, mit guten Zeugnissen, denen es um langjährige Stellung in gutem Privathause zu tun ist, wollen sich melden.
Frau Jos. Alfons van Endert, Neuß, Kanalstr. 12.

Tüchtiges, braves

Küchenmädchen

gesucht zum 1. Oktober in größerem Privathaushalt, welch. selbständig kochen und wirtschaften kann, da Hausfrau teilweise fehlt. Kinderfräulein und Zweitmädchen vorhanden. Zeugnisse erbeten an
Jos. van Endert, Neuß, Erftstraße 88.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

für alle Hausarbeit zum 1. Sept., und zum 15. Sept. ein braves, zuverlässiges von 15—16 Jahren zu 2 Kindern gesucht.
Oberstraße 130.

Braves, zuverlässiges

Mädchen,

welches die bürgerliche Küche versteht, per sofort oder später gesucht. Capitelstraße 31.

Wegen Krankheit des jetzigen sofort ein braves fleißiges

Mädchen

gesucht. Gartenstraße 24.

Auf ein Gut bei Grevenbroich wird ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit für gleich gesucht. Franko Offerten unter **M 896** besorgt die Exp.

Jüngeres

Mädchen

vom Lande in kathol. Lehrerfamilie Düsseldorfs gesucht.
Off. u. **W 893** an die Exp.

Jüngeres, braves, properes

Mädchen

für kleinen Haushalt **gesucht.**
Drususstr. 10, II. Etage.

Properes, kath. **Mädchen** in kl. Haushalt ohne Kinder per 1. Oktober gesucht.
Obercassel, Arminiusstr. 95.

Zum 1. Oktober wird ein

tüchtiges Mädchen

zum Alleindienen gesucht.
Königstr. 62.

---

5 Gründe,

weshalb ich stets meine Drucksachen bei der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuss, herstellen lasse:



1. weil die Arbeiten von dieser Firma **schnell** geliefert werden,



2. weil ihre Satz-Ausstattung — da reichhaltiges und modernes Schriftmaterial vorhanden — eine **geschmackvolle** und **zweckentsprechende** ist,



3. weil die Druckausführung **stets sauber** ausfällt,



4. weil die gewählten Papiere und Cartons **nur guter** und **bester Qualität** sind, und



5. weil trotzdem die **Preise mässig** und der gelieferten Arbeit angemessen berechnet werden.

Sommerfahrplan

gültig vom

1. Mai bis 30. September 1909

à 10 Pfennig

zu haben in der

Geschäftsstelle der

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Künstlerisch vollendete Entwürfe!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Rubbelrather Kirmes.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. September findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einladet

Johann Esser.

Feilerei und Feilerwaren-Handlung von

Gustav Spanier,

Neuß, Erftstraße 5, gegenüber Josef Servaes.

Alle Sorten Feilerwaren.

Reparaturen sachgemäß und billig.

Bernh. Koch, Neuß

empfiehlt zu billigsten Preisen in praktisch bewährter Ausführung:



Balance- und Wendepflüge,
Acker- und Wiesenеggen,
Walzen und Ackerschleifen,
Bentzki-Kultivatoren,
Westfalia-Düngerstreuer,
Sämaschinen, Strohschneider,
verzinkte Jauchefässer,
Jauchepumpen und **-Verteiler** 2c.
Spezialität: **Fabrikation von Buttermaschinen, Wannmühlen, Kartoffelsortierer** 2c.



Interessenten bitte ich in ihrem eigenen Interesse mich mit ihrem Besuch zu beehren oder kostenlos Preislisten zu verlangen.
Eigene bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte.

Fortsetzung der Zwangs-Versteigerung

heute Samstag, den 28. August 1909, mittags 1 Uhr anfangend,

sollen im Auktionslokale von **Carl Deneke** zu **Neuß**, Rheinstr. 30

Ca. 1000 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel in allen Größen,

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Neuß. **Gatzen**, Gerichtsvollzieher k. A.

Backkneetmaschine und Teigteilmaschine,

auch ganze Bäckerei-Einrichtung, zu verkaufen.
Düsseldorf, Wielandstraße 46.

Mädchen gesucht.

Grevenbroich, Auf der Schanze 8.

Properes **Mädchen** sucht Kunden im **Waschen u. Putzen,** für alle Hausarbeit. Ganze oder halbe Tage. Wer, sagt die Expd.

Ein braves **Mädchen,** das in Küche und Hausarbeit selbständig ist, sofort gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Zum 1. Oktober wird ein properes, in Küche und Hausarbeit erfahrenes

Mädchen

gegen Lohn gesucht.
Zu erfragen Neustraße 2.

Mädchen für's Geschäft und Haushalt sofort gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 1. Okt. d. J. in klein. herrschaftlichem Haushalt gesucht.
Erftstraße 66.

Suche Kirmes-Montag und Dienstag propere **Putzfrau.**
Crefelderstraße 60 I.

Von der Reise zurück.

Dr. E. Littaur

Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden

Düren, Philippstr. 11.

Was Frauen freut

ein schmuckes Kleid! Im neuesten **Favorit-Modenalbum** (nur 60 Pf.) finden Sie entzückende Modelle zum selbstschneidern. Erhältlich bei
Andreas Behr, Grevenbroich, Breitestraße 8—10.

Wer Geld 4—6% braucht auf Schuldsch, Wechsel, der schr. sofort. 5 Jahren rückzahlbar, reell, diskret. Zahlose Dankschreiben. **J Stusche, Berlin 712** Deutzewitzstraße 32.

Kettenlose

Universal-Tischlerei-Maschine

für Hand- und Fußbetrieb, komb. mit **Bandsäge, Kreissäge, Fräse** und **Langlochbohrer** zu verkaufen.
Wo, sagt die Expedition.

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebr. **Möbeln, Betten, Herde, Vertikows.**
Oberstraße 93.

Umzugshalber eine 3löcherige **Fournaise** billig zu verkaufen.
Neuß, Friedhof 4.

Freibank.

Verkauf von **rohem und gekochtem Schweinefleisch** von 3 Uhr ab.

Neusser Bürger-Schützen-Verein.

Heute **Kirmes-Samstag** abends 7½ Uhr:

Versammlung und Konzert

im großen Saale des **Hotel Pelzer.**

Punkt 8½ Uhr:

Großer Fackelzug.

Demnächst:

Letzte Generalversammlung.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden heute an der Kasse des Saales, an den anderen Tagen an der des Schützenfeldes entgegengenommen.

Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ein jedes Mitglied **seine Karte stets mit sich zu führen** und auf Verlangen **vorzuzeigen** hat.

Zutritt zum Rathaussaale während der Parade haben nur die Inhaber von Ehrenkarten.

Montag Nachmittag 6 Uhr wird im **Festzelt** ein **Japanisches Tagesfeuerwerk** und abends 7½ Uhr ein **Brillant-Feuerwerk** abgebrannt.

Das Komitee.

Grenadier-Korps.

Bataillonsbefehl.

Die Herren **Offiziere** werden gebeten, sämtlich

1. dem Schützenhochamte beizuwohnen,
2. am Sonntag und Montag Abend nach dem Parademarsch bei dem Herrn Oberst mit sämtlichen Zügen die Fahnen nach meiner Behausung zu begleiten,
3. am Dienstag Abend Auflösung des **Korps** an der Wohnung unseres Herrn Oberst.

Der Major: **Quir. Beckers.**

Wo ist das

größte Unikum?

In der

Restauration Franz Kraus,

Markt.

An den **Kirmestagen:**

Großes Konzert,

ausgeführt von dem beliebten **Charakter-Komiker** Jean Kümperling aus Düsseldorf.

U. a.: Husarenritt, Abschied der Husaren von Düsseldorf nach Crefeld.

Lachen ohne Ende! Tränen werden gelacht!

Von 11—1 Uhr Matinee.

Anfang 4 Uhr.

Im oberen Saale von 4 Uhr an

Tanzvergnügen.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Der Obige.

Neueste Nachrichten.

Zum Schützenfest u. Kirmes Neuß 1909

Weltberühmtes

Theater Melich,

Europas größter wandernder Kinematograph und Familien-Variete.

Auf dem alten Standplatz, am Eingang rechts.

Täglich während der Kirmes stündlich

Große Gala-Vorstellungen

mit dem **Allerneuesten aus allen Weltteilen.**

Montag, den 30. August, von morgens 8½ Uhr stündlich:

Große Familien-Vorstellungen mit hochfeinem Programm.

Außer dem Neuesten mit dem besten Kinematographen der Welt

Auftreten wirklicher Künstler aus den größten Varietes.

In jeder Vorstellung:

Die neuen Original-Aufnahmen von Neuß und das kolossale Weltstadt-Programm.

Alles Nähere durch Plakate.

Restaurant Marienhof.

Mittwoch, den 1. September von 4 Uhr ab:

KONZERT.

Kaffee-Visite.

Grosse junge Hahnen.

Pfirsich-Bowle.

Bei eintretender Dunkelheit

Illumination des Gartens.

Achtungsvoll **Josef Bollig.**

Achtung!

An den 3 Kirmestagen von **4 Uhr** ab

Tanzvergnügen,

Abends nach dem Zuge

Militär-Konzert,

wozu freundlichst einladet

Der Schützen-Oberst **Franz Servaes,**

Entree frei! **Jonastraße Nr. 14.**

Kölnischer Hof.

An den drei Kirmestagen

findet in meinem Lokale von **nachmittags 5 Uhr ab**

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

August Koppenburg.

Restaurant Alb. Küpper.

An den 3 Kirmestagen von 5 Uhr an

Tanz-Vergnügen.

Restaurant Kaiserhof

An den drei Kirmestagen

Tanzvergnügen.

Morgens: **Matinee.**

Prima Biere. **Diverse Schnittchen.**

Es ladet ergebenst ein

Willy Braß.

Während den Kirmestagen

Tanzvergnügen.

Für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt.

Restaurateur Borgs,

Krefelderstr. 42.

Hotel-Restaurant J. Pilartz

Heute Abend von 6 Uhr an sowie während der Kirmestage

Konzert.

Dortmunder Union-Bier. Pilsener Urquell.

Alleinausschank von Münchener Hofbräu.

Hotel-Restaurant

E. Langebeckmann.

An den 3 Kirmestagen

Konzert.

Helles Bier der Lindenbrauerei Unna, Münchener Löwenbräu, Pilsener Urquell. — Vorzügliche Küche.

Alle Biere ausser dem Hause in **Syphons** und in Flaschen.

Neußer Schützenfest!

Restaurant zu den drei Glocken.

Während den **drei Tagen** findet in meinem Lokale das bekannte

Rühlini-Konzert

wieder statt. U. a.:

Fräulein Grete Fluß, Kölner Humoristin und Carnevalistin (Liebling des Kölner Carnevals).

Anfang 4 Uhr. Morgens von 11—1 Uhr:

Matinee.

Hierzu ladet ergebenst ein

Aug. Rühl jr., Konzertunternehmer.

Philipp Marx, Restaurateur, Glockhammer.

Restaurant zum Amtsgericht,

Breitestraße 40.

An allen **Kirmestagen**

Tanzvergnügen.

Bier 10 Pfg. **Bier 10 Pfg.**

Es ladet freundlichst ein

Johann Schmidt.

Für die Kirmestage

empfehle:

Feldhühner, junge Hahnen von 90 Pfg. an,

Brat- und Suppenhühner, junge Enten, Tauben von 1.80 Mk. an,

Gänse frisch geschlachtet.

Tel. 383 Herm. Ohoven Oberstr. 119.

Bürgergesellschaft (Constantia).

Kirmes-Montag

abends 9 Uhr findet im großen Saale unserer Gesellschaft

Ball

statt, wozu die Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlichst einladet

Der Vorstand.

Neusser EIE EF **Turn-Verein**

von **1848.**

Heute Abend nach dem **Fackelzuge gemütliche Zusammenkunft** im **Vereinslokale.**

Kirmes-Sonntag, Abends 8½ Uhr, im **Vereinslokale,** Oberstraße 29,

Großes Gartenfest.

Gleichzeitig halten wir an den **3 Kirmestagen** unser Lokal **allen Freunden** bestens empfohlen und bitten um **recht zahlreichen Besuch.** **Der Turnrat.**

Hotel Berghaus

An den 3 Kirmestagen

Grosse

Fest-Bälle.

Anfang 5 Uhr.

Karten sind vorher im Hotel zu haben.

Hotel Rheinischer Hof,

Neuss.

An den drei Kirmestagen von abends 7 Uhr ab:

Konzert und Tanz.

Hotel Pelzer, Neuss.

An den 3 Kirmestagen von morgens 11 Uhr ab

Konzert,

nachmittags von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen und Konzert.

Achtung!

Drusushof!

An den 3 Kirmestagen, von nachm. 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Entree frei. **Entree frei.**

Es ladet freundlichst ein

Heinr. Weyers.

I. A.: **Aug. Sandweg.**

Drusushof Neuss.

An den 3 Kirmestagen bringe mein

Café

mit Wein- und Billardsalon

I. Etage

in empfehlende Erinnerung.

Als Spezialität empfehle:

Junge Feldhühner

à 1.50. Mk.

Hochachtungsvoll

Heinr. Weyers.

Restauration „Zum Pömpke".

Em blänkige Pömpke set doch gescheit

Em Nülle on Käue göt et alt Moss on Geweit.

Düsseldorfer Stadttheater.

Mittwoch, den 1. September **Fidelio.**

Donnerstag, den 2. September **Prinz Friedrich von Homburg.**

Freitag, den 3. September **Der fliegende Holländer.**

Samstag, den 4. September **Prinz Friedrich von Homburg.**

Sonntag, den 5. September **Der Troubadour.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Samstag, den 28. August **Die Journalisten.**

Sonntag, den 29. August **Die Ehre.**

Städt. Sparkasse, Neuss.

Nächsten Montag und Dienstag geschlossen.

Neuß, den 26. Aug. 1909.

Die Verwaltung.

Erfindungen

zur Ausbeutung gesucht

Zivilingenieur **H. Schroer**

DÜSSELDORF, Kaiser-Wilhelmstr. 55.

Fischermann's Speise-Wirtschaft.

Glockhammerstraße 6.

An den **Kirmestagen** große **Restauration:** Mittagstisch, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, Schnittchen, Spezialität: warme Knackwürstchen mit Kartoffelsalat.

Zum Backen:

Mandeln, Pfd. 88 Pfg., Schmalz, 73 und 68 Pfg. Coros-Schmalz 59 Pfg., Zitronen 6 Pfg., Zucker, Rosinen etc., feine Mehle, Oetker's, 3 St. 25 Pfg.

Cölner Neusser Kaufhaus, Niederstraße 30, vormals Röttgen.

Viele Eier

erzielt man auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelfutter

„Nagut",

zu haben bei:

General-Vertretung: Heinrich Neidhöfer, Neuß,

Peter Wellmanns, Büderich,

J. Matheisen, Neuß, Bergheimerstraße,

Wolff & Co., Bedburg,

Hans Krings, Neuß, Hubertus-Drogerie, Crefelderstr.

Geschäftsmann, katholisch, 35 Jahre alt, Inh. eines best. Parfümerie- u. Friseurgesch. in Großstadt a. Rh. (Hauseigent.) sucht die Bekanntsch. ein. **Mädchens** gl. Alt. mit Vermögen. Nur ernste Angebote **u. T 901** an die Expedition dieser Ztg. Anonymes zwecklos.

Mittelschwerer, neuer

Lastwagen

billig zu verkaufen.

B. Koch, Furtherstraße 19.

Gebrauchter, gut im Stand gesetzter

Balancepflug Nr. 5

hat billig abzugeben.

Bernhard Koch, Neuß.

Der **Pflug** wird 8 Tage zur Probe geliefert.

Stark. Fahrrad bill. abzugeben. Hermannstr. 40, 1. Et.

Ein fast neues **Butterrad** hat abzugeben.

Grefrath Nr. 81.

Mit wenig Worten

machen Sie mittels einer kleinen Anzeige in der **N.-G. Z. zehntausende** Leser auf Ihren Haus- oder Geschäfts-Verkauf aufmerksam und erhalten

viele Reflektanten.

Donnerstag Morgen eine **Brille** mit Holzetui auf dem Markte verloren. Abzug. gegen Belohnung Drususstr. 67.